



FORSCHUNGSBERICHT

563/1

Allgemeiner gesetzlicher Mindestlohn: seine Kontrolle und Durchsetzung sowie bürokratische Kosten für Arbeitgeber

- Anhang -

Anhang zu:

Allgemeiner gesetzlicher Mindestlohn: seine Kontrolle und Durchsetzung sowie bürokratische Kosten für Arbeitgeber



Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung e.V. (IAW)
Schaffhausenstraße 73, 72072 Tübingen



SOKO Institut GmbH
Voltmannstraße 271, 33613 Bielefeld



IZA – Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit
Schaumburg-Lippe-Str. 5-9, 53113 Bonn

Bernhard Boockmann
Andrea Kirchmann
Rita Kleinemeier
Annabelle Krause-Pilatus
Anastasia Maier
Olga Nottmeyer
Marcel Reiner
Christin Schafstädt
Tobias Scheu
Anne Zühlke
Holger Bonin
Henry Puhe

Dezember 2020

Erstellt im Auftrag des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales.

Die Durchführung der Untersuchungen sowie die Schlussfolgerungen aus den Untersuchungen sind von den Auftragnehmern in eigener wissenschaftliche Verantwortung vorgenommen worden. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales übernimmt insbesondere keine Gewähr für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der Untersuchungen.

Inhalt

Tabellenverzeichnis	6
1. Datenbeschreibung zur Arbeitgeberbefragung	7
1.1 Branchenaufteilung der Brutto- und Nettostichprobe	7
1.2 Gewichtung der Stichprobe	9
1.3 Fragebogen der Arbeitgeberbefragung	12
1.4 Verteilung wichtiger Merkmale aus der Befragung	34
1.5 Lohnkostentabelle des Statistischen Bundesamtes	36
2. Zusätzliche Ergebnisse zu Kapitel 3	37
2.1 Zusätzliche Ergebnisse zu Abschnitt 3.1 bis 3.3	37
2.2 Zusätzliche Ergebnisse zu Abschnitt 3.6 bis 3.9	39
3. Gesprächsleitfäden und Fragebögen zu Kapitel 4	52
3.1 Thematischer Leitfaden für die Interviews mit den Hauptzollämtern, Leitungsebene	52
3.2 Thematischer Leitfaden für die Interviews mit den Hauptzollämtern, Operative Ebene	55
3.3 Fragebogen an die Hauptzollämter	58
4. Gesprächsleitfäden zu Kapitel 5	65
4.1 Leitfaden für die Interviews mit der FKS	65
4.2 Leitfaden für Arbeitnehmervertretungen	66
4.3 Leitfaden für Arbeitgebervertretungen	69
4.4 Leitfaden für Unternehmen	72

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1.1	Aufteilung der Bruttostichprobe nach Branchen	7
Tabelle 1.2	Aufteilung der Nettostichprobe nach Branchen	8
Tabelle 1.3	Ergebnisse der Selektivitätsanalyse	9
Tabelle 1.4	Populations- und Stichprobenwerte	11
Tabelle 1.5	Mittelwerte und Standardabweichungen der Variablen aus der Regressionsanalyse	34
Tabelle 1.6	Lohnkostentabelle Wirtschaft (Angaben in Euro)	36
Tabelle 2.1	Regressionstabellen für die Art der Arbeitszeiterfassung	37
Tabelle 2.2	Genutzte Informationsquellen seit dem Jahr 2015 in Bezug auf die Regelungen des Mindestlohngesetzes nach Betriebsgröße (in %)	39
Tabelle 2.3	Informiertheit der Arbeitgeber	39
Tabelle 2.4	Informiertheit der Arbeitgeber, keine Angabe	40
Tabelle 2.5	Gründe für schlechten Informationsstand: „keine Angabe“-Werte nach Betriebsgröße (in %, gewichtet)	41
Tabelle 2.6	Umsetzbarkeit, keine Angabe	42
Tabelle 2.7	Organisatorische Änderungen nach Betriebsgröße (in %)	43
Tabelle 2.8	Ausweichung des Mindestlohns in der eigenen Branche	43
Tabelle 2.9	Ausweichung des Mindestlohns in der eigenen Branche, keine Angabe	44
Tabelle 2.10	Verantwortlichkeit für Umgehungsversuche nach Branchengruppe (in %)	45
Tabelle 2.11	Häufigkeit der Prüfung	45
Tabelle 2.12	Art der Prüfung (in %)	46
Tabelle 2.13	Erfahrung mit Kontrollen insgesamt nach Betriebsgröße (in %)	46
Tabelle 2.14	Verbesserungsmöglichkeiten, keine Angabe	47
Tabelle 2.15	Bewertung insgesamt, keine Angabe	47
Tabelle 2.16	Bewertung insgesamt	48
Tabelle 2.17	Bewertung der Rechtsfolgen nach Betriebsgröße (in %)	49
Tabelle 2.18	Bewertung der Rechtsfolgen	49
Tabelle 2.19	Bessere Einhaltung der Bestimmungen des MiLoG	50

1. Datenbeschreibung zur Arbeitgeberbefragung

1.1 Branchenaufteilung der Brutto- und Nettostichprobe

Tabelle 1.1 Aufteilung der Bruttostichprobe nach Branchen

Branchengruppe I: Große betroffene Branchen	Branchenschlüssel WZ08	12.601
Baugewerbe	ABSCHNITT F – BAUGEWERBE	4.193
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	ABSCHNITT I – GASTGEWERBE	4.213
Personenbeförderungs-, Speditions- Transport- und damit verbundenes Logistikgewerbe (ABSCHNITT H)	49.1 Personenbeförderung im Eisenbahnfernverkehr	34
	49.2 Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr	53
	49.3 Sonstige Personenbeförderung im Landverkehr	1.042
	49.4 Güterbeförderung im Straßenverkehr, Umzugstransporte	1.265
	50.3 Personenbeförderung in der Binnenschifffahrt	63
	50.4 Güterbeförderung in der Binnenschifffahrt	62
	52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	1.054
	53 Post-, Kurier- und Expressdienste	622
Branchengruppe II: Kleine betroffene Branchen		4.599
Auf- und Abbau von Messen und Ausstellungen (ABSCHNITT N)	82.3 Messe-, Ausstellungs- und Kongressveranstalter	467
Fleischwirtschaft (ABSCHNITT C)	10.1 Schlachten und Fleischverarbeitung	1.158
Forstwirtschaft (ABSCHNITT A)	02 Forstwirtschaft und Holzeinschlag	460
Gebäudereinigungsgewerbe (ABSCHNITT N)	81.21 Allgemeine Gebäudereinigung	1.999
	81.29.2 Desinfektion und Schädlingsbekämpfung	60
Schaustellergewerbe (ABSCHNITT R)	93.29.0 Erbringung von Dienstleistungen der Unterhaltung und der Erholung a. n. g.	455
Branchengruppe III: Alle übrigen Branchen		8.600
Unternehmen, die geringfügig Beschäftigte haben (Zufallsauswahl in den Branchen, die nicht in § 2a SchwarzArbG genannt werden)		
Fallzahlen (Bruttostichprobe) insgesamt		25.800

Quelle: Eigene Darstellung.

Tabelle 1.2 Aufteilung der Nettostichprobe nach Branchen

Branchengruppe I: Große betroffene Branchen	Branchenschlüssel WZ08	1.488
Baugewerbe	ABSCHNITT F - BAUGEWERBE	473
Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe	ABSCHNITT I – GASTGEWERBE	586
Personenbeförderungs-, Speditions- Transport- und damit verbundenes Logistikgewerbe (ABSCHNITT H)	49.1 Personenbeförderung im Eisenbahnfernverkehr	5
	49.2 Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr	3
	49.3 Sonstige Personenbeförderung im Landverkehr	116
	49.4 Güterbeförderung im Straßenverkehr, Umzugstransporte	139
	50.3 Personenbeförderung in der Binnenschifffahrt	12
	50.4 Güterbeförderung in der Binnenschifffahrt	7
	52 Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	118
	53 Post-, Kurier- und Expressdienste	29
Branchengruppe II: Kleine betroffene Branchen		506
Auf- und Abbau von Messen und Ausstellungen (ABSCHNITT N)	82.3 Messe-, Ausstellungs- und Kongressveranstalter	64
Fleischwirtschaft (ABSCHNITT C)	10.1 Schlachten und Fleischverarbeitung	145
Forstwirtschaft (ABSCHNITT A)	02 Forstwirtschaft und Holzeinschlag	56
Gebäudereinigungsgewerbe (ABSCHNITT N)	81.21 Allgemeine Gebäudereinigung	166
	81.29.2 Desinfektion und Schädlingsbekämpfung	11
Schaustellergewerbe (ABSCHNITT R)	93.29.0 Erbringung von Dienstleistungen der Unterhaltung und der Erholung a. n. g.	64
Branchengruppe III: Alle übrigen Branchen		1.006
Unternehmen, die geringfügig Beschäftigte haben (Zufallsauswahl in den Branchen, die nicht in § 2a SchwarzArbG genannt werden)		
Fallzahlen (Bruttostichprobe) insgesamt		3.000

Quelle: Eigene Darstellung

1.2 Gewichtung der Stichprobe

Wie in Abschnitt 2.1.8 dargestellt, wurde eine Selektivitätsanalyse durchgeführt. Basis hierfür war das Betriebs-Historik-Panel des IAB, aus dem Merkmale für alle Betriebe der Bruttostichprobe – also an der Befragung teilnehmende und nicht teilnehmende Betriebe – entnommen wurden. Es wurde ein Probitmodell für die Wahrscheinlichkeit der Teilnahme an der Befragung geschätzt. Die berechneten marginalen Effekte sind in Tabelle 1.2 enthalten. Sie zeigen, dass insbesondere Kleinbetriebe bis vier Beschäftigte eine deutlich reduzierte Teilnahmewahrscheinlichkeit haben. Die inverse vorhergesagte Wahrscheinlichkeit der Teilnahme wird mit dem Designgewicht multipliziert, um dieser Effekte im Hochrechnungsfaktor zu berücksichtigen.

Tabelle 1.3 Ergebnisse der Selektivitätsanalyse

Unabhängige Variable	Koeffizient (Std.-Fehler)
Anzahl Beschäftigte: 1-2	-0,105** (0,047)
Anzahl Beschäftigte: 3	-0,055** (0,025)
Anzahl Beschäftigte: 4	-0,045* (0,025)
Anzahl Beschäftigte: 5	-0,037 (0,026)
Anzahl Beschäftigte: 6	0,005 (0,035)
Anzahl Beschäftigte: 7	0,000 (0,034)
Anzahl Beschäftigte: 8	0,008 (0,036)
Anzahl Beschäftigte: 9	0,013 (0,037)
Anzahl Beschäftigte: 10	0,010 (0,034)
Anzahl Beschäftigte: 11	0,008 (0,034)
Anzahl Beschäftigte: 12	-0,007 (0,031)
Anzahl Beschäftigte: 13	0,023 (0,038)
Anzahl Beschäftigte: 14	0,033 (0,040)
Anzahl Beschäftigte: 15	0,035 (0,041)
Anzahl Beschäftigte: 16	0,016 (0,038)

Allgemeiner gesetzlicher Mindestlohn: seine Kontrolle und Durchsetzung sowie bürokratische Kosten
Anhang

Anzahl Beschäftigte: 17	0,027 (0,040)
Anzahl Beschäftigte: 18	-0,019 (0,031)
Anzahl Beschäftigte: 19	0,022 (0,040)
Anzahl Beschäftigte: 20-29	0,031 (0,036)
Anzahl Beschäftigte: 30-39	0,073 (0,044)
Anzahl Beschäftigte: 40-49	0,058 (0,043)
Anzahl Beschäftigte: 50-59	0,058 (0,041)
Anzahl Beschäftigte: 60-79	0,055 (0,040)
Anzahl Beschäftigte: 80-99	0,054 (0,041)
Anzahl Beschäftigte: 100-149	0,058 (0,041)
Anzahl Beschäftigte: 150-249	0,038 (0,039)
Anzahl Beschäftigte: 250-999	0,032 (0,037)
Eintritte gesamt	0,010 (0,007)
Austritte gesamt	-0,000 (0,001)
Beschäftigtenanteil Frauen	0,000** (0,000)
Beschäftigtenanteil Vollzeitkräfte	-0,000 (0,000)
Beschäftigtenanteil Vollzeitkräfte weiblich	0,000 (0,000)
Beschäftigtenanteil Teilzeitkräfte	-0,000* (0,000)
Beschäftigtenanteil Teilzeitkräfte weiblich	0,001* (0,000)
Beschäftigtenanteil Geringqualifizierte	-0,000 (0,000)
Beschäftigtenanteil Geringqualifizierte Vollzeit	-0,000 (0,001)
Beschäftigtenanteil Mittelqualifizierte	0,000***

	(0,000)
Beschäftigtenanteil Mittelqualifizierte Vollzeit	0,000
	(0,000)
Beschäftigtenanteil Auszubildende	0,002***
	(0,000)
Beschäftigtenanteil einfache manuelle Berufe	-0,000
	(0,000)
Beschäftigtenanteil einfache Dienstleistungen	-0,000*
	(0,000)
Beschäftigtenanteil einfache kaufm. u. Verwaltungsberufe	-0,001***
	(0,000)
Beschäftigtenanteil Helfertätigkeiten	-0,000
	(0,000)
Westdeutschland	-0,002
	(0,004)
Branchengruppe große §2a-Branchen	0,007
	(0,006)
Branchengruppe andere Branchen	-0,000
	(0,006)
Anzahl der Beobachtungen	25,800

Quelle: Betriebs-Historik-Panel, eigene Berechnungen.

Anmerkungen: Standardfehler in Klammern. ***, ** und * bedeuten statistische Signifikanz zum 1-%-, 5-%- bzw. 10-%-Niveau.

In einem dritten Schritt wurden geringfügige Anpassungen am Hochrechnungsfaktor vorgenommen, um sowohl hinsichtlich der Betriebs- als auch der Beschäftigtenzahlen noch näher an die Referenzwerte aus der Grundgesamtheit zu kommen. Die hochgerechneten Fallzahlen in der Stichprobe werden in Tabelle 1.3 den Werten aus der Population gegenübergestellt.

Tabelle 1.4 Populations- und Stichprobenwerte

Einheiten	Anzahl in der hochgerechneten Stichprobe	Anzahl in der Grundgesamtheit
§ 2a-Branchen		
Betriebe	599.746	598.957
Beschäftigte	6.911.544	6.935.802*
Andere Branchen		
Betriebe	2.157.810	2.153.287
Beschäftigte	23.603.526	nicht bekannt

Quelle: Betriebs-Historik-Panel, Arbeitgeberbefragung, eigene Berechnungen

* Wert übernommen aus Deutscher Bundestag (2019), Mindestlöhne – Kontrollen der Finanzkontrolle Schwarzarbeit im Jahr 2018. Drucksache 19/8830 vom 29 März 2019, Berlin. (<http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/19/088/1908830.pdf> [Abgerufen 14.02.2020])

1.3 Fragebogen der Arbeitgeberbefragung

1	<i>Guten Tag, meine Name ist _____ vom SOKO Institut in Bielefeld. Ich möchte gerne in Ihrem Betrieb mit derjenigen Person sprechen, die für Arbeitszeiterfassung zuständig ist. Dazu hatten wir Ihnen kürzlich einen Brief geschrieben. Könnten Sie mich bitte mit dieser zuständigen Person verbinden. Das ist normalerweise jemand aus der Personalabteilung oder Geschäftsführung.</i>		Anruf Zentrale
2	Guten Tag, Sind Sie für die Arbeitszeiterfassung oder -verwaltung in diesem Betrieb zuständig?	Ja Nein	Anruf Zielperson
	Filter 2 = Ja		
	Führen Sie diese Aufgaben selbst aus oder werden diese in Ihrem Verantwortungsbereich ausgeführt?	Ich führe diese Aufgaben selbst aus Diese werden in meinem Verantwortungsbereich ausgeführt	
	Filter 2 = Nein		
3	Wäre es möglich, eine Kollegin oder einen Kollegen hinzuzuziehen, der oder die für die Arbeitszeiterfassung zuständig ist? Oder können wir das Interview ganz mit dieser Person führen?		Gegenenfalls neuen Termin für Interview festlegen
	Wieder an alle		
4	Ich möchte Sie zuerst um ein paar Angaben zu Ihrer Person und zu Ihrem Betrieb bitten. In welchem Bereich sind Sie im Betrieb tätig?	Geschäftsleitung Personalabteilung Lohnbuchhaltung Ein anderer Bereich, und zwar ...	
5	Was ist Ihre genaue Funktionsbezeichnung in Ihrem Betrieb?	Freitexteingabe	
6	Laut Betriebsnummer der Arbeitsagentur gehört dieser Betrieb zu folgender Branche: . . .		Bitte Angabe vorlesen!

7	Ist diese Angabe heute noch richtig?	Ja Nein	
	Filter 7 = Nein		
8	Sagen Sie mir bitte, zu welcher Branche Ihr Betrieb heute gehört.	Progr.: Abgleich mit den Branchen des § 2a	Wenn der Betrieb zur Unterstichprobe I oder II aus dem Angebot gehört (Branchen, die in § 2a SchwarzArbG genannt werden), aber Branche nach Auskunft des Betriebs gehört nicht zu den Branchen, die in § 2a SchwarzArbG genannt werden: Ende des Interviews
	Wieder an alle		
9	Handelt es sich bei Ihrem Betrieb umein unabhängiges, eigenständiges Unternehmen ohne Niederlassungen an anderer Stelle die Zentrale eines Unternehmens mit Niederlassungen/Filialen anderswo eine Niederlassung/Filiale eines Unternehmens	
	Filter 9 = die Zentrale eines Unternehmens mit Niederlassungen/Filialen anderswo oder eine Niederlassung/Filiale eines Unternehmens		
10	Gehören die anderen Betriebsteile Ihres Unternehmens derselben Branche wie Ihr Betrieb an?	Ja Nein Keine Angabe	
	Filter 10 = Ja		
11	Gelten die Aussagen, die Sie im Folgenden über die Arbeitszeiterfassung machen,nur für den Teil des Unternehmens an Ihrem Arbeitsort für alle Teile des Unternehmens, also einschließlich Filialen und Niederlassungen anderswo	
	<i>Im Folgenden sprechen wir immer von "Ihrem Betrieb"</i>		
	Filter 10 = Nein		
12	Bitte beziehen Sie sich bei Ihren Antworten auf den jeweiligen einzelnen Betrieb.		

Allgemeiner gesetzlicher Mindestlohn: seine Kontrolle und Durchsetzung sowie bürokratische Kosten
Anhang

		Wieder an alle		
1		Zeiterfassung im Betrieb		
		<i>Bitte beziehen Sie sich bei den Antworten auf die folgenden Fragen auf den 31.08.2019</i>		Interviewer: Bitte sicherstellen, dass sich alle Angaben auf die folgenden Fragen auf diesen Zeitpunkt beziehen
	101	Wer ist in Ihrem Betrieb (Stand 31.08.2019) für die Aufzeichnung der Arbeitszeit zuständig?	(Mehrfachnennungen möglich) Die Beschäftigten selbst Lohnbuchhaltung Personalabteilung Geschäftsleitung Vorgesetzte ohne Geschäftsleitungsfunktion Sekretariat Sonstige Stelle, und zwar:	Interviewer: Arbeitszeit in Subunternehmen interessiert hier nicht Interviewer: Es müssen nicht alle Items vorgelesen werden, wenn die Frage bereits vollständig beantwortet ist
	102	Wie wird die Arbeitszeit in Ihrem Betrieb überwiegend aufgezeichnet? Bitte beziehen Sie sich bei Ihren Angaben auf den 31.08.2019	Nutzung eines Zeiterfassungssystems Durch händische Aufzeichnung (z. B. Papier, Excel) Nutzung einer App, z.B. „einfach erfasst“ des BMAS Nutzung von Fahrtenschreiberdaten Nutzung von Fahrtenbüchern Sonstiges, und zwar:	

103	Für wie viele Beschäftigte werden in Ihrem Betrieb insgesamt die Arbeitszeiten nach §17 Mindestlohngesetz (MiLoG) aufgezeichnet?	(Anzahl Beschäftigte)	<p>Interviewer: Zur Information hier ein kurzer Auszug, falls das MiLoG nicht hinreichend bekannt ist: Satz (1) „Ein Arbeitgeber, der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nach § 8 Absatz 1 des Vierten Buches Sozialgesetzbuch (das bedeutet, dass das Arbeitsentgelt für einzelne Beschäftigte regelmäßig im Monat 450 Euro nicht übersteigt, kurz auch 450 Euro-Kräfte)), oder in den in § 2a des Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetzes genannten Wirtschaftsbereichen oder Wirtschaftszweigen beschäftigt, ist verpflichtet, Beginn, Ende und Dauer der täglichen Arbeitszeit dieser Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer spätestens bis zum Ablauf des siebten auf den Tag der Arbeitsleistung folgenden Kalendertages aufzuzeichnen und diese Aufzeichnungen mindestens zwei Jahre beginnend ab dem für die Aufzeichnung maßgeblichen Zeitpunkt aufzubewahren“.</p> <p>Die in § 2a des Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetzes genannten Wirtschaftsbereiche sind: Baugewerbe, Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, Personenbeförderungsgewerbe, Speditions-, Transport- und damit verbundenen Logistikgewerbe, Schaustellergewerbe, Unternehmen der Forstwirtschaft, Gebäudereinigungsgewerbe, Unternehmen, die sich am Auf- und Abbau von Messen und Ausstellungen beteiligen, Fleischwirtschaft, Prostitutionsgewerbe, Wach- und Sicherheitsgewerbe</p>
-----	--	-----------------------	---

Allgemeiner gesetzlicher Mindestlohn: seine Kontrolle und Durchsetzung sowie bürokratische Kosten
Anhang

104	Wie viele davon sind geringfügig Beschäftigte / Minijobber, also können maximal 450 € im Monat verdienen?	(Anzahl Beschäftigte)	
	Filter 104 = eine/r oder mehr		
105	Wie viele Tage in der Woche oder Tage im Monat arbeiten diese Beschäftigten im Durchschnitt bei Ihnen?	Tage/Woche Tage/Monat	
	Filter: Anzahl in Frage 103 nicht gleich Anzahl in Frage 104		
106	Wie viele von den Beschäftigten, deren Arbeitszeiten nach §17 Mindestlohngesetz (MiLoG) aufgezeichnet werden, sind Teilzeitbeschäftigte, die keine Minijobber sind, sondern sozialversicherungspflichtige Teilzeitbeschäftigte?	(Anzahl Beschäftigte)	
	Filter 106 = eine/r oder mehr		
107	Wie viele Tage in der Woche arbeiten diese Beschäftigten im Durchschnitt bei Ihnen?	Tage	
	Wieder an alle		
108	Gilt in Ihrem Betrieb für einige oder alle Beschäftigte nur die Aufzeichnung der Gesamtarbeitszeitdauer?	Ja, das gilt für einige Beschäftigte Ja, das gilt für alle Beschäftigten Nein Keine Angabe	Interviewer: Das sind Beschäftigte mit ausschließlich mobilen Tätigkeiten, die keinen konkreten Vorgaben zur täglichen Arbeitszeit unterliegen und sich ihre tägliche Arbeitszeit eigenverantwortlich einteilen. Eine ausschließlich mobile Tätigkeit liegt insbesondere bei der Zustellung von Briefen, Paketen und Druckerzeugnissen, der Abfallsammlung, der Straßenreinigung, dem Winterdienst, dem Gütertransport und der Personenbeförderung vor. Damit verbundene Tätigkeiten, wie z.B. Abladen gehören auch zu den mobilen Tätigkeiten
	Filter 108 = Ja, das gilt für einige Beschäftigte oder Ja, das gilt für alle Beschäftigte		

109	Für eine bessere Zuordnung nennen wir diese Beschäftigten, für die in Ihrem Betrieb nur die Aufzeichnung der Gesamtarbeitszeitdauer gilt, "mobile Beschäftigte". Werden für diese Beschäftigten auch Beginn und Ende der Arbeitszeit aufgezeichnet oder nur die Gesamtdauer?	Beginn, Ende und Dauer werden für einige oder alle mobilen Beschäftigten aufgezeichnet nur die Gesamtdauer wird für einige oder alle mobilen Beschäftigten aufgezeichnet keine Angabe	
	Filter 109 = Beginn, Ende und Dauer werden aufgezeichnet für einige oder alle mobilen Beschäftigten aufgezeichnet		
110	Für wie viele „mobile Beschäftigte“ wird Beginn, Ende und Dauer aufgezeichnet?	Anzahl Beschäftigte	
	Filter 109 = nur die Gesamtdauer wird für einige oder alle mobilen Beschäftigten aufgezeichnet		
111	Für wie viele „mobile Beschäftigte“ wird nur die Gesamtdauer aufgezeichnet?	Anzahl Beschäftigte	
	Filter 108 = Ja, das gilt für einige Beschäftigte oder Ja, das gilt für alle Beschäftigte		
112	Welche einzelnen Arbeitsschritte fallen bei der Aufzeichnung der Arbeitszeit dieser Beschäftigten an? Bitte denken Sie an den gesamten Prozess von der Arbeitszeiterfassung vor Ort bis zur Verwaltung der Angaben.	Freieingaben	-
	Für jeden der in 112 genannten Arbeitsschritte:		
113	Entsteht zeitlicher Aufwand hierfür in erster Linie beim Arbeitgeber oder bei den Beschäftigten?	Bei den Beschäftigten Bei uns, also beim Arbeitgeber	
114	Wie lange benötigen Sie oder Ihre Verwaltungskräfte bzw. die Beschäftigten selbst für diesen Arbeitsschritt im Durchschnitt?	Freieingaben, Stunden, Minuten, Sekunden Worauf beziehen sich diese Angaben? Pro beschäftigter Person / Für alle Beschäftigten Arbeitstag / Woche / Monat	
	Filter 108 = Ja, das gilt für einige Beschäftigte oder		

Allgemeiner gesetzlicher Mindestlohn: seine Kontrolle und Durchsetzung sowie bürokratische Kosten
Anhang

		Nein		
	115	Welche einzelnen Arbeitsschritte fallen bei der Aufzeichnung der Arbeitszeit an, wenn nicht nur die Gesamtarbeitsdauer aufgezeichnet werden muss?	Freieingaben	
		Für jeden der in 115 genannten Arbeitsschritte:		
	116	Entsteht zeitlicher Aufwand hierfür in erster Linie beim Arbeitgeber oder bei den Beschäftigten?	Bei den Beschäftigten Bei uns, also beim Arbeitgeber keine Angabe	
	117	Wie lange benötigen Sie oder Ihre Verwaltungskräfte bzw. die Beschäftigten selbst für diesen Arbeitsschritt im Durchschnitt?	Freieingaben, Stunden, Minuten, Sekunden Worauf beziehen sich diese Angaben? Pro beschäftigter Person / Für alle Beschäftigten Arbeitstag / Woche / Monat	
		Wieder an alle		
	118	Welche weiteren Aufzeichnungspflichten - ausgenommen bzgl. der Arbeitszeit nach §17 Mindestlohngesetz (MiLoG) - bestehen in Ihrer Branche?	Weitere Aufzeichnungspflichten (offen aufnehmen) Nein, es existieren keine weiteren Aufzeichnungspflichten weiß nicht keine Angabe	Hierher verschoben
	119	Kommt es bei Ihnen im Betrieb vor, dass mehr als acht Stunden pro Tag gearbeitet wird?	Ja, bei einigen Beschäftigten Ja, bei allen Beschäftigten Nein Keine Angabe	
		Filter 119 = Ja, bei einigen Beschäftigten oder Ja, bei allen Beschäftigten		
	120	Wie wird die Arbeitszeit nach mehr als acht Stunden aufgezeichnet?	Freiangaben Keine Angabe	
		Wieder an alle		

Datenbeschreibung zur Arbeitgeberbefragung

121	Werden in Ihrem Betrieb Überstunden geleistet? Würden Sie sagen ...	Ja, von einigen Beschäftigten Ja, von allen Beschäftigten Nein Keine Angabe	
	Filter 121 = Ja, von einigen Beschäftigten oder Ja, von allen Beschäftigten		
122	Wie hoch war im vergangenen Monat der Anteil der Beschäftigten, die Überstunden leisten?	Freieingabe (in%)	
	Filter 121 = Ja, von einigen Beschäftigten oder Ja, von allen Beschäftigten		
123	Wie wird die Arbeitszeit der Überstunden aufgezeichnet?	Freiangabe	
	Wieder an alle		
124	Bestehen in Ihrem Betrieb Arbeitszeitkonten?	Ja Nein Keine Angabe	
	Filter 124 = Ja		
125	Wie hoch ist der Anteil der Beschäftigten, der Arbeitszeitkonten nutzt?	Freieingabe (in%)	
	Wieder an alle		
126	Besteht in Ihrem Betrieb das Modell der Vertrauensarbeitszeit?	Ja Nein Keine Angabe	
	Filter 126 = Ja		
127	Wie hoch war im vergangenen Monat der Anteil der Beschäftigten, der von der Vertrauensarbeitszeit betroffen ist? (Anteil)	Freieingabe (in%)	
	Filter 127 = Ja		
128	Wie zeichnen diese Beschäftigten mit Vertrauensarbeitszeit ihre Arbeitszeit auf?	Freiangabe Keine Angabe	
	Wieder an alle		

Allgemeiner gesetzlicher Mindestlohn: seine Kontrolle und Durchsetzung sowie bürokratische Kosten
Anhang

	129	Wird in Ihrem Betrieb auch an Sonn- oder Feiertagen gearbeitet?	Ja Nein Keine Angabe	
		Filter 129 = Ja		
	130	Wie wird die Arbeitszeit an diesen Tagen erfasst?	Freiangaben Keine Angabe	
		Wieder an alle		
2		Zeiterfassung vor Einführung des Mindestlohns		
	201	Bereits vor dem Mindestlohn musste in vielen Fällen die Arbeitszeit der Beschäftigten aufgezeichnet werden, beispielsweise für die Lohnbuchhaltung, die Zahlung von Sozialversicherungsbeiträgen oder zur Dokumentation von Arbeitszeiten nach dem Arbeitszeitgesetz. Haben Sie schon vor dem Mindestlohngesetz die täglichen Arbeitszeiten aufgezeichnet? Bitte beziehen Sie sich auf das Jahr 2014	Ja, wie jetzt für § 17 Mindestlohngesetz Ja, aber anders Nein Ich war damit vor 2015 nicht befasst Keine Angabe	
		Filter 201 = Ich war damit vor 2015 nicht befasst		
	202	Wir bitten Sie daher, zur Beantwortung dieser Frage eine Person hinzuziehen, die schon vor 2015 mit der Aufzeichnung der Arbeitszeit in Ihrem Betrieb befasst war; ist das möglich?	Ja Nein	
		Filter 201 = Ja		
		Filter 201 = Ja, aber anders, und zwar		
	203	Welche Aspekte der Arbeitszeit wurden darin erfasst?	(Mehrfachnennungen möglich) Beginn der Arbeitszeit Ende der Arbeitszeit Pausen Dauer der Arbeitszeit Etwas anderes, und zwar ... Keine Angabe	

Datenbeschreibung zur Arbeitgeberbefragung

204	Auf welche Weise wurden die täglichen Arbeitszeiten erfasst?	Nutzung eines Zeiterfassungssystems Durch händische Aufzeichnung (z. B. Papier, Excel) Nutzung einer App, z.B. „einfach erfasst“ des BMAS Nutzung von Fahrtenschreiberdaten Nutzung von Fahrtenbüchern Sonstiges, und zwar: Keine Angabe	
205	Zu welchem Zeitpunkt nach Ableistung der Arbeitszeit wurde diese durch den Arbeitgeber, also durch Sie, erfasst?	noch am selben Tag im Zeitraum von zwei bis sieben Tagen acht Tage nach Ableistung oder später Keine Angabe	
206	Über welchen Zeitraum wurde die dokumentierte Arbeitszeit archiviert?	weniger als zwei Jahre zwei Jahre und länger gar nicht Keine Angabe	
	Wieder an alle		
207	Hat sich der Zeitaufwand der Arbeitszeitaufzeichnung für Ihren Betrieb durch das Mindestlohngesetz verändert?	Ja, ist gestiegen Ja, ist gesunken Nein Keine Angabe	
	Filter 207 = Ja, ist gestiegen		
208	In welchem Umfang ist der Zeitaufwand, der in Ihrem Betrieb bei Ihnen und bei Ihren Beschäftigten insgesamt entsteht, gestiegen? Bitte geben Sie den Umfang in Zeiteinheiten an.	Zeiteinheit (Stunden, Minuten, Sekunden, keine Angabe)	
209	Auf welchen Zeitraum beziehen sich diese Angaben?	Arbeitstag Woche Monat Keine Angabe	

Allgemeiner gesetzlicher Mindestlohn: seine Kontrolle und Durchsetzung sowie bürokratische Kosten
Anhang

	210	Beziehen sich diese Angaben auf den einzelnen Beschäftigten oder auf alle Beschäftigte?	Pro beschäftigte Person Für alle Beschäftigten Keine Angabe	
	211	Der Zeitaufwand, der in Ihrem Betrieb bei Ihnen und Ihren Beschäftigten entsteht, ist also um (entsprechende Angaben) gestiegen – ist das korrekt?	Ja Nein	Wenn "Nein", dann Rücksprung und nochmalige Klärung
	212	Warum ist der Zeitaufwand gegenüber der vorherigen Regelung gestiegen?	Mehrfachnennungen möglich Geänderte Arbeitsschritte Vorher weniger genaue Aufzeichnung (z.B. keine Pausen) Vorher kleinerer Personenkreis von der Aufzeichnungspflicht betroffen (jetzt auch z.B. Mini-Jobber, Bürokräfte) Veränderung des Aufzeichnungsverfahrens, z.B. Angaben des Fahrtenschreibers können nicht mehr genutzt werden Vorher andere Aufzeichnungsrhythmen (z.B. monatlich statt wöchentlich) Vorher weniger Instanzen (z.B. Beschäftigte, Vorgesetzte und/oder externe Akteure wie Lohnbüros) eingebunden Sonstiges, und zwar: Keine Angabe	
		Filter 207 = Ja, ist gesunken		
	213	Warum ist der Zeitaufwand gegenüber der vorherigen Regelung gesunken?	Geänderte Arbeitsschritte Vorher andere Aufzeichnungsrhythmen (z.B. monatlich statt wöchentlich) Sonstiges, und zwar: Keine Angabe	
		Wieder an alle		

Datenbeschreibung zur Arbeitgeberbefragung

214	Entsteht Ihnen Zeitaufwand durch die Aufbewahrung der Arbeitszeitaufzeichnungen für zwei Jahre?	Ja Nein Keine Angabe	Gute Interviewerschulung erforderlich
	Filter 214 = Ja		
215	Wie hoch ist der Zeitaufwand, der Ihnen durch die Aufbewahrung der Arbeitszeitaufzeichnungen entsteht?	Freieingabe (Zahl) Keine Angabe	
	Filter 215 = Freieingabe		
216	Auswahl Zeiteinheit	Stunden Minuten Sekunden Keine Angabe	
217	Worauf beziehen sich diese Angaben?	Pro beschäftigter Person Für alle Beschäftigten Keine Angabe	
218	Worauf beziehen sich diese Angaben?	Arbeitstag Woche Monat Keine Angabe	
219	Der Zeitaufwand, der Ihnen durch die Aufbewahrung der Arbeitszeitaufzeichnungen entsteht, beträgt also... (entsprechende Angaben). Ist das korrekt?	Ja Nein	Wenn "Nein", dann Rücksprung und nochmalige Klärung
	Wieder an alle		
220	Hat sich dieser Zeitaufwand für Ihren Betrieb durch das Mindestlohngesetz verändert?	Ja, ist gestiegen Ja, ist gesunken Nein Keine Angabe	Gute Interviewerschulung erforderlich
	Filter 220 = Ja, ist gestiegen		
221	In welchem Maße ist der Zeitaufwand für Ihren Betrieb durch das Mindestlohngesetz gestiegen?	Freieingabe (Zahl) Keine Angabe	

Allgemeiner gesetzlicher Mindestlohn: seine Kontrolle und Durchsetzung sowie bürokratische Kosten
Anhang

	222	Auswahl Zeiteinheit	Stunden Minuten Sekunden Keine Angabe	
	223	Worauf beziehen sich diese Angaben?	Pro beschäftigter Person Für alle Beschäftigten Keine Angabe	
	224	Worauf beziehen sich diese Angaben?	Arbeitstag Woche Monat Keine Angabe	
	225	Der Zeitaufwand für Ihren Betrieb ist durch das Mindestlohngesetz also um (entsprechende Angaben) gestiegen - ist das korrekt?	Ja Nein	Wenn "Nein", dann Rücksprung und nochmalige Klärung
	226	Warum ist der Zeitaufwand gegenüber der vorherigen Regelung gestiegen?	geänderte Frist zur Aufbewahrung der Nachweise (zwei Jahre) anstatt vorher ... Jahre Sonstiges, und zwar: Keine Angabe	Interviewer: die Betriebe sollen hier angeben, wie lange sie die Nachweise vor dem Mindestlohngesetz aufbewahrt haben
		Filter 220 = Ja, ist gesunken		
	227	Warum ist der Zeitaufwand gegenüber der vorherigen Regelung gesunken?	geänderte Frist zur Aufbewahrung der Nachweise (zwei Jahre) Sonstiges, und zwar: Keine Angabe	
		Wieder an alle		
3		Informationslage der Befragten über Mitwirkungs-, Melde- und Dokumentationspflichten im MiLoG		

301	Welche Informationsquellen haben Sie seit dem Jahr 2015 genutzt, um sich über die Regelungen des Mindestlohngesetzes zu informieren?	Steuerberater, Anwälte, Wirtschaftsprüfer und andere Dienstleister Zoll oder BMAS Verbänden und Kammern Medien (Presse, Internet) Andere Unternehmen Geschäftspartner (z.B. Lieferanten, Kunden) Fortbildung (z.B. durch Bildungsträger, Unternehmen, Arbeitgeberverbände) Sonstige, und zwar: [offenes Feld]	Mehrfachnennungen zulässig
302	Wie gut fühlen Sie sich über die im MiLoG verankerten Pflichten zur Mitwirkung, Meldung und Dokumentation informiert?	Erfassung der Arbeitszeit Aufbewahrungspflichten Meldepflichten Mitwirkungspflichten bei der Kontrolle durch die Finanzkontrolle Schwarzarbeit	Bewertung auf 5er-Skala (sehr gut, eher gut, eher schlecht, sehr schlecht, keine Angabe) Interviewer: "Meldepflichten": Es geht um die Meldepflicht bei der Zollverwaltung gemäß § 16 MiLoG, nicht bei der Sozialversicherung
303	Wie gut fühlen Sie sich über die Rechtsfolgen (Strafen) bei einer Verletzung des MiLoG durch den Betrieb informiert?		Bewertung auf 5er-Skala (sehr gut, eher gut, eher schlecht, sehr schlecht, keine Angabe)
	Für jedes Item aus Frage 302 oder Frage 303, das mit weniger gut oder schlecht bewertet wurde		
304	Aus welchen Gründen fühlen Sie sich schlecht informiert?	Der Gesetzestext ist unklar formuliert oder die Anwendung auf die betriebliche Praxis ist unklar Der Geltungsbereich, z.B. die betroffenen Branchen, ist nicht ausreichend klar definiert Die Anforderungen sind für mich zu komplex Das vorhandene Informationsmaterial ist für mich schwer zu verstehen Ich habe bisher wenig Zeit gehabt, mich zu informieren Es ist unklar, wo ich mich weiter informieren könnte Sonstiges, und zwar ...	Bewertung auf 5er-Skala (trifft voll und ganz zu, trifft eher zu, trifft eher nicht zu, trifft gar nicht zu, keine Angabe)

Allgemeiner gesetzlicher Mindestlohn: seine Kontrolle und Durchsetzung sowie bürokratische Kosten
Anhang

	305	Gibt es weitere Gründe, warum Sie sich schlecht über die Erfassung der Arbeitszeit informiert fühlen?	Ja, und zwar: Nein Keine Angabe	
		Wieder an alle		
4		Einhaltung der gesetzlichen Pflichten des MiLoG		
	401	Wie gut sind die im MiLoG verankerten Pflichten zur Mitwirkung, Meldung und Dokumentation in Ihrem Betrieb umsetzbar?	Erfassung der Arbeitszeit Aufbewahrungspflichten Meldepflichten Mitwirkungspflichten bei der Kontrolle durch die Finanzkontrolle Schwarzarbeit	Bewertung auf 5er-Skala (sehr gut, eher gut, eher schlecht, sehr schlecht, keine Angabe) Interviewer: "Meldepflichten": Es geht um die Meldepflicht bei der Zollverwaltung gemäß § 16 MiLoG, nicht bei der Sozialversicherung
		Für jedes Item aus Frage 401, das mit weniger gut oder schlecht bewertet wurde		
	402	Aus welchen Gründen sind die Pflichten nicht in vollem Umfang umsetzbar?	Freieingabe	
		Wieder an alle		
	403	Haben Sie eine der folgenden organisatorischen Änderungen vorgenommen, um den gesetzlichen Pflichten besser nachkommen zu können?	Einstellung neuen Personals in der Personalbuchhaltung Neuordnung von Zuständigkeiten Auslagerung von Tätigkeiten anders, und zwar: [offenes Feld] Nein, keine organisatorischen Veränderungen Keine Angabe	Mehrfachnennungen zulässig

404	<p>Wenn Sie einmal an alle Unternehmen in Ihrer Branche denken: Wie häufig kommt es nach Ihrer Einschätzung vor, dass Unternehmen versuchen, dem Mindestlohn durch eine der folgenden Verhaltensweisen auszuweichen?</p>	<p>Unkorrekte Erfassung der Arbeitszeit (Nichtdokumentation, Einrechnen von nicht gewährten Pausen, Nichtvergütung von Rüstzeiten oder Vor- und Nacharbeiten, fehlerhaft geführte Arbeitszeitkonten) Unkorrekte Erfassung des Entgelts (z.B. Anrechnung von Kost und Logis auf den Mindestlohn, Verrechnung des Entgelts mit Konsumeinkäufen, Sachbezügen und Gutscheinen) Unbezahlte Überstunden Explizit vereinbarte Stundenlöhne unterhalb des Mindestlohns Ungerechtfertigte Inanspruchnahme von Ausnahmetatbeständen, z. B. Praktikantenregelung; Scheinselbständigkeit Schwarzarbeit Sonstige, und zwar: [offenes Feld]</p>	<p>Bewertung auf 5er-Skala (sehr häufig, eher häufig, eher selten, sehr selten bzw. nie, keine Angabe)</p>
405	<p>Inwieweit sind aus Ihrer Sicht die folgenden Gründe für solche Ausweichversuche verantwortlich?</p>	<p>Wettbewerbsdruck Streben nach Profit Existenzbedrohung / Notlagen Es ist in unserer Branche akzeptiert, dass nicht alle Gesetze 1:1 umgesetzt werden können Sonstige, und zwar ...</p>	<p>Zustimmung auf 5er-Skala (sehr stark, eher stark, eher schwach, sehr schwach oder gar nicht, keine Angabe)</p>
406	<p>Gibt es aus Ihrer Sicht weitere Gründe für solche Ausweichversuche?</p>	<p>Ja, und zwar: Nein Keine Angabe</p>	
	<p>Filter 406 = Ja, und zwar</p>		
407	<p>Und wie stark ist (entsprechende Angabe) für solche Ausweichversuche verantwortlich?</p>		
5	<p>Bewertung der gesetzlichen Pflichten einschließlich von den Betrieben gesehenen Änderungsbedarfs</p>		

Allgemeiner gesetzlicher Mindestlohn: seine Kontrolle und Durchsetzung sowie bürokratische Kosten
Anhang

	501	Wie bewerten Sie die im MiLoG verankerten Mitwirkungs-, Melde- und Dokumentationspflichten insgesamt?	Erfassung der Arbeitszeit Aufbewahrungspflichten Meldepflichten Mitwirkungspflichten bei der Kontrolle durch die Finanzkontrolle Schwarzarbeit	Bewertung auf 5er-Skala (sehr sinnvoll, eher sinnvoll, weniger sinnvoll, überhaupt nicht sinnvoll, keine Angabe) Interviewer: Mitwirkungspflichten bedeutet: Der AG hat die Prüfung zu dulden und dabei mitzuwirken, insbesondere für die Prüfung erhebliche Auskünfte zu erteilen und Unterlagen vorzulegen sowie das Betreten der Grundstücke und der Geschäftsräume zu dulden. "Meldepflichten": Es geht um die Meldepflicht bei der Zollverwaltung gemäß § 16 MiLoG, nicht bei der Sozialversicherung.
	502	Was sollte der Gesetzgeber tun, um die Arbeitszeitaufzeichnung und Arbeitszeitaufbewahrung einfacher, bzw. unbürokratischer zu gestalten?	weniger genaue Aufzeichnungen ermöglichen Aufzeichnungspflicht für Beschäftigte mit einem vertraglich fixierten Arbeitszeitpensum abschaffen Zeitfenster der Aufzeichnung verlängern (zum Beispiel mehr als sieben Tage) Nutzung von Hilfsmitteln vereinfachen (z.B. Fahrtenschreiber als Dokumentationsmedium zulassen) Einkommengrenzen für die Ausnahmeregelungen absenken etwas anderes, und zwar ...	Bewertung auf 5er-Skala (trifft voll und ganz zu, trifft eher zu, trifft eher nicht zu, trifft gar nicht zu, keine Angabe) Interviewer: Zu den Einkommengrenzen: Es geht hier um die Rechtsverordnung des BMF, wonach für Arbeitnehmer, deren verstetigte Vergütung oberhalb von 2.958 EUR brutto im Monat liegt, die Aufzeichnungs- und Dokumentationspflichten nicht gelten.
	503	Gibt es aus Ihrer Sicht sonst noch etwas, das der Gesetzgeber tun sollte, um die Arbeitszeitaufzeichnung und Arbeitszeitaufbewahrung einfacher oder unbürokratischer zu gestalten?	Ja, und zwar: Nein Keine Angabe	
6		Bewertung von Kontrollaktivitäten und Rechtsfolgen bei Missachtung des Mindestlohngesetzes		

Datenbeschreibung zur Arbeitgeberbefragung

	601	Wie oft wurde Ihr Betrieb seit dem Jahr 2015 bzgl. der Einhaltung des MiLoG durch den Zoll bzw. die Finanzkontrolle Schwarzarbeit überprüft?	noch nie einmal zweimal mehr als zweimal weiß nicht, wurde aber geprüft Keine Angabe	
		Filter 601 nicht = noch nie		
	602	In welcher Form wurde bei diesen Prüfungen geprüft?	Es wurden Geschäftsunterlagen zu Arbeitszeiten und Entlohnung geprüft Es wurden Prüfungen von weiteren Geschäftsunterlagen vorgenommen, z.B. zu Öffnungszeiten Vertreter des Betriebes wurden befragt Beschäftigte wurden befragt Weitere Personen wurden befragt (Funktionen und ähnliches eintragen) Sonstiges und zwar: Keine Angabe	
	603	Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen über die Prüftätigkeit der Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS) zu?	Die Kontrollen haben unseren Betrieb viel Zeit gekostet. Die Beamtinnen und Beamten der FKS haben professionell agiert. Die Beamtinnen und Beamten der FKS haben sich formalistisch und bürokratisch verhalten. Alles lief in gutem Einvernehmen ab.	Zustimmung auf 5er-Skala (trifft voll zu, eher zu, eher nicht zu, gar nicht zu, keine Angabe)
	604	Wie bewerten Sie die Erfahrungen Ihres Betriebs mit den aus dem MiLoG begründeten Kontrollen insgesamt?		Bewertung auf 5er-Skala (sehr gut, gut, weniger gut, schlecht, keine Angabe)
		Wieder an alle		

Allgemeiner gesetzlicher Mindestlohn: seine Kontrolle und Durchsetzung sowie bürokratische Kosten
Anhang

	605	Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zur Verbesserung der Kontrolltätigkeit zu?	Die Kontrollen sollten häufiger durchgeführt werden. Die Kontrollen sollten gründlicher durchgeführt werden. Die Kontrollen sollten stärker automatisiert/digitalisiert werden. Es sollte nur noch bei konkreten Verdachtsfällen kontrolliert werden. Sonstiges und zwar ...	Zustimmung auf 5er-Skala (trifft voll zu, eher zu, eher nicht zu, gar nicht zu, keine Angabe) Interviewer: "digitalisiert" z.B. durch einen automatischen Abgleich von Verwaltungsregistern
	606	Haben Sie sonstige Wünsche zur Verbesserung der Kontrolltätigkeit	Ja, und zwar: Nein Keine Angabe	
	607	Wie bewerten Sie die Rechtsfolgen ("Strafen"), die vorgesehen sind, wenn die Bestimmungen des MiLoG von einem Betrieb nicht oder nur bedingt umgesetzt werden?	viel zu streng eher zu streng eher zu milde viel zu milde Kenne die Rechtsfolgen (Strafen) nicht Keine Angabe	
	608	Was müsste passieren, damit die Bestimmungen des MiLoG in Ihrer Branche noch besser eingehalten würden?	Die Strafen sollten verschärft werden Es müsste mehr kontrolliert werden Sonstiges, und zwar ...	Zustimmung auf 5er-Skala (trifft voll zu, eher zu, eher nicht zu, gar nicht zu, keine Angabe)
	609	Gibt es aus Ihrer Sicht sonst noch etwas, das passieren müsste, damit die Bestimmungen des MiLoG in Ihrer Branche noch besser eingehalten würden?	Ja, und zwar: Nein Keine Angabe	
		Wieder an alle		
7		Auftraggeberhaftung (nur Einstiegsfragen)		

	701	Vergibt Ihr Betrieb Aufträge für Werk- oder Dienstleistungen an andere Unternehmen oder führt er solche Aufträge aus? Damit sind nicht spezialisierte Aufgaben wie z.B. Steuerberater, sondern Kernbereiche der betrieblichen Tätigkeit gemeint.	Ja, als Auftraggeber Ja, als Auftragnehmer Nein Keine Angabe	Mehrfachnennungen müssen zulässig sein Intervieweranweisung: gegebenenfalls mit zusätzlichen Frage ermitteln, welche Rolle Werkverträge spielen: in welchem Umfang, wie regelmäßig, als Auslagerung wichtiger Produktionsschritte usw. Als Auftraggeber: Es sind hier ausschließlich Geschäftspartner gemeint, die Unteraufträge ausführen.
		Filter 701 = Ja, als Auftraggeber oder Ja, als Auftragnehmer		
	702	Haben Sie sich in Ihrem Betrieb schon einmal mit dem Themenkomplex Auftraggeberhaftung im Rahmen der Regelungen des Mindestlohngesetzes (MiLoG) auseinandergesetzt?	Ja Nein Keine Angabe	Bitte auf Wortlaut "Auftraggeberhaftung" achten, nicht "Arbeitgeberhaftung"
		Filter 702 = Ja		
	703	Dürfen wir Sie für ein weiteres Gespräch zum Thema Werk- und Dienstleistungsverträge zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal kontaktieren? Dies wäre ein kürzeres offeneres Gespräch zu Themen wie Aufwand bei der Umsetzung, Bewertung der Regelung und ähnliches.	Ja Nein Keine Angabe	Intervieweranweisung: Bei Rückfragen Inhalte der Befragung nennen: Pflichten der Betriebe, Aufwand bei der Umsetzung, Bewertung der Regelung
		Wieder an alle		
8		Betriebliche Merkmale		
	801	Seit wann gibt es Ihren Betrieb?	Freieingabe [Jahr] Keine Angabe	

Allgemeiner gesetzlicher Mindestlohn: seine Kontrolle und Durchsetzung sowie bürokratische Kosten
Anhang

802	Welche Rechtsform hat der Betrieb?	<p>Einzelunternehmen Personengesellschaft (z. B. GbR, KG, OHG) Gesellschaft mit beschränkter Haftung (z. B. GmbH) Aktiengesellschaft Mischformen (z. B. GmbH & Co. KG, KGaA) Genossenschaft Verein Körperschaft des öffentlichen Rechts Stiftung Sonstige Rechtsform Keine Angabe</p>	
810	Gilt in Ihrem Betrieb ...	<p>ein Branchentarifvertrag ein zwischen dem Betrieb und den Gewerkschaften geschlossener Haustarif- oder Firmentarifvertrag kein Tarifvertrag Keine Angabe</p>	<p>Ja Nein</p>
	Filter 810 = kein Tarifvertrag		
	Orientieren Sie sich hinsichtlich der Löhne und Gehälter an einem Branchentarifvertrag?	<p>Ja Nein Keine Angabe</p>	
	Wieder an alle		
811	Gibt es in Ihrem Betrieb einen nach dem Betriebsverfassungsgesetz bzw. Personalvertretungsgesetz gewählten Betriebsrat oder Personalrat?	<p>Ja Nein Keine Angabe</p>	
812	Wie beurteilen Sie den Konkurrenz- und Wettbewerbsdruck, dem Ihr Betrieb ausgesetzt ist? Besteht ...	<p>kein Wettbewerbsdruck geringer Wettbewerbsdruck mittlerer Wettbewerbsdruck hoher Wettbewerbsdruck Keine Angabe</p>	Frageformulierung aus IAB-Betriebspanel
	Filter 812 = hoher Wettbewerbsdruck		

	813	Könnte dadurch der Fortbestand Ihres Betriebes in Gefahr geraten?	Ja Nein Keine Angabe	Frageformulierung aus IAB-Betriebspanel
		Wieder an alle		
	814	Wie war die Ertragslage Ihres Betriebes im letzten Geschäftsjahr (2018)? War sie . . .	sehr gut gut befriedigend ausreichend mangelhaft Keine Angabe	Frageformulierung aus IAB-Betriebspanel
		Filter 801 = 2014 oder früher		
	815	Wurden in Ihrem Betrieb aufgrund der Einführung des gesetzlichen Mindestlohns im Jahr 2015 Stundenlöhne auf mindestens 8,50 € angehoben?	Ja Nein Keine Angabe	Frageformulierung aus IAB-Betriebspanel
		Filter 815 = Ja		
	816	Bei wie vielen Beschäftigten wurden Stundenlöhne aufgrund der Einführung des gesetzlichen Mindestlohns auf mindestens 8,50 € angehoben?	Freieingabe (Anzahl Beschäftigte) Keine Angabe	Frageformulierung aus IAB-Betriebspanel
		Ende des Interviews		
9		Interviewerangaben		
	901	Dauer des Interviews		
	902	Wurden andere Personen im Interview herangezogen?		
	903	Hat die Gesprächsperson zur Beantwortung Unterlagen herangezogen?		

1.4 Verteilung wichtiger Merkmale aus der Befragung

Tabelle 1.5 Mittelwerte und Standardabweichungen der Variablen aus der Regressionsanalyse

Variable	Art	Anzahl der Beobachtungen n	Mittelwert	Standardabweichung
Westdeutschland	Dummy	3.000	0,659	
Ostdeutschland	Dummy	3.000	0,341	
§2a-Branche	Dummy	3.000	0,665	
Andere Branche	Dummy	3.000	0,335	
Größenklasse: 0 bis 9	Dummy	3.000	0,226	
Größenklasse: 10 bis 49	Dummy	3.000	0,338	
Größenklasse: 50 bis 249	Dummy	3.000	0,297	
Größenklasse: mehr als 250	Dummy	3.000	0,139	
Gründungsjahr 1960 oder früher	Dummy	2.893	0,200	
Gründungsjahr 1961-1989	Dummy	2.893	0,169	
Gründungsjahr 1990-1997	Dummy	2.893	0,212	
Gründungsjahr 1998-2007	Dummy	2.893	0,211	
Gründungsjahr 2008 oder später	Dummy	2.893	0,208	
Einzelunternehmen	Dummy	2.984	0,275	
Personengesellschaft	Dummy	2.984	0,058	
GmbH	Dummy	2.984	0,378	
Mischformen	Dummy	2.984	0,165	
Verein	Dummy	2.984	0,034	
Körperschaft des öffentlichen Rechts	Dummy	2.984	0,041	
Sonstige Rechtsform	Dummy	2.984	0,049	
Ohne Betriebsrat	Dummy	2.986	0,792	
Mit Betriebsrat	Dummy	2.986	0,208	
Basis: kein Wettbewerbsdruck	Dummy	2.959	0,100	
Geringer Wettbewerbsdruck	Dummy	2.959	0,158	
Mittlerer Wettbewerbsdruck	Dummy	2.959	0,273	
Hoher Wettbewerbsdruck	Dummy	2.959	0,468	
(Basis: keine Tarifbindung)	Dummy	3.000	0,554	
Branchentarifvertrag	Dummy	3.000	0,375	
Haustarifvertrag	Dummy	3.000	0,070	
(Basis: händisch)	Dummy	3.000	0,465	
Erfassung: Zeiterfassungssystem	Dummy	3.000	0,383	
Erfassung: App	Dummy	3.000	0,033	
Erfassung: Fahrtenschreiber	Dummy	3.000	0,047	
Erfassung: Fahrtenbücher	Dummy	3.000	0,031	
Erfassung: sonstiges Verfahren	Dummy	3.000	0,042	
Anteil der Beschäftigten mit Aufzeichnungspflicht	Anteilswert	2.944	0,803	0,310

Anteil der mobilen Beschäftigten	Anteilswert	2.984	0,023	0,127
Anteil der geringfügig Beschäftigten	Anteilswert	2.925	0,340	0,371
Anteil der soz.-pfl. Teilzeitbeschäftigten	Anteilswert	2.907	0,191	0,271
Anteil der Beschäftigten mit Überstunden 2019	Anteilswert	2.714	0,338	0,393
Anteil der Beschäftigten mit Arbeitszeitvereinbarungen 2019	Anteilswert	2.913	0,532	0,456
Anteil der Beschäftigten mit Vertrauensarbeitszeit 2019	Anteilswert	2.882	0,197	0,364
Anteil der Beschäftigten mit Sonn- und Feiertagsarbeit 2019	Anteilswert	2.994	0,557	0,497
Branche: Bau	Dummy	3.000	0,158	
Branche: Logistik	Dummy	3.000	0,143	
Branche: Gastgewerbe	Dummy	3.000	0,195	
Sonstige Branche	Dummy	3.000	0,504	
Mindestens einmal geprüft worden	Dummy	2.787	0,388	
Wegen Milo Stundenlöhne 2015 angehoben	Dummy	2.671	0,360	

Quelle: Arbeitgeberbefragung, eigene Berechnungen.

1.5 Lohnkostentabelle des Statistischen Bundesamtes

Tabelle 1.6 Lohnkostentabelle Wirtschaft (Angaben in Euro)

Wirtschaftsabschnitt	Qualifikationsniveau			Durchschnitt
	niedrig	mittel	hoch	
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	15,60	19,40	36,20	18,80
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	39,20	45,80	86,00	49,10
C Verarbeitendes Gewerbe	28,50	38,50	68,70	40,70
D Energieversorgung	35,30	53,80	80,40	57,20
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	24,50	31,00	55,00	31,50
F Baugewerbe	21,90	27,60	50,80	28,20
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	19,90	28,00	53,90	29,50
H Verkehr und Lagerei	21,80	27,50	63,40	28,10
I Gastgewerbe	15,10	17,80	32,10	17,70
J Information und Kommunikation	21,80	44,00	59,20	47,50
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	26,50	50,30	85,20	53,70
L Grundstücks- und Wohnungswesen	18,70	31,60	58,40	33,50
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	20,90	35,40	58,80	42,40
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	17,70	23,20	48,20	22,10
P Erziehung und Unterricht	22,90	32,30	47,90	40,50
Q Gesundheits- und Sozialwesen	21,00	27,80	53,30	31,00
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	16,20	29,70	41,80	28,80
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	18,80	26,30	48,10	29,60
Gesamtwirtschaft	22,10	32,20	56,40	34,50

Quelle: Statistisches Bundesamt (2018), Leitfaden zur Ermittlung und Darstellung des Erfüllungsaufwands in Regelungsvorhaben der Bundesregierung, Wiesbaden.

2. Zusätzliche Ergebnisse zu Kapitel 3

Dieses Kapitel enthält Ergebnisse zusätzlicher Analysen, auf die im Haupttext verwiesen wird.

2.1 Zusätzliche Ergebnisse zu Abschnitt 3.1 bis 3.3

Tabelle 2.1 Regressionstabellen für die Art der Arbeitszeiterfassung

Spezifikation	(1)	(2)	(3)
Unabhängige Variablen			
Anzahl Beschäftigte 31.08.2019	-0,000 (0,000)	0,000 (0,000)	0,000 (0,000)
Westdeutschland (Basis: Ostdeutschland)	-0,213*** (0,063)	0,231*** (0,064)	0,021 (0,083)
Branche nach § 2a SchwarzArbG (Basis: andere Branche)	0,263*** (0,085)	-0,380*** (0,087)	-0,0579 (0,108)
Größenklasse: 0 bis 9 (Basis: 250 und mehr)	0,754*** (0,128)	-1,316*** (0,134)	-0,844*** (0,206)
Größenklasse: 10 bis 49 (Basis: 250 und mehr)	0,395*** (0,108)	-0,557*** (0,110)	-0,486** (0,197)
Größenklasse: 50 bis 250 (Basis: 250 und mehr)	0,103 (0,100)	-0,099 (0,102)	-0,078 (0,196)
Gründungsjahr 1961-1989 (Basis: 1960 oder früher)	0,093 (0,090)	-0,025 (0,091)	0,073 (0,122)
Gründungsjahr 1990-1997 (Basis: 1960 oder früher)	0,187** (0,091)	-0,310*** (0,093)	0,228* (0,124)
Gründungsjahr 1998-2007 (Basis: 1960 oder früher)	0,066 (0,089)	-0,189** (0,091)	0,306** (0,122)
Gründungsjahr 2008 oder später (Basis: 1960 oder früher)	0,097 (0,091)	-0,127 (0,092)	0,171 (0,120)
Personengesellschaft (Basis: Einzelunternehmen)	-0,083 (0,130)	0,268** (0,130)	-0,112 (0,138)
GmbH (Basis: Einzelunternehmen)	-0,357*** (0,082)	0,424*** (0,084)	0,098 (0,099)
Mischformen (Basis: Einzelunternehmen)	-0,350*** (0,097)	0,369*** (0,099)	0,032 (0,128)
Verein (Basis: Einzelunternehmen)	0,337* (0,179)	-0,299* (0,173)	-0,068 (0,229)
Körperschaft des öffentlichen Rechts (Basis: Einzelunternehmen)	-0,184 (0,182)	0,584*** (0,188)	-0,076 (0,279)
Sonstige Rechtsform (Basis: Einzelunternehmen)	-0,414*** (0,142)	0,410*** (0,146)	0,258 (0,237)
Ohne Betriebsrat (Basis: mit Betriebsrat)	0,211** (0,086)	-0,280*** (0,087)	-0,322* (0,164)

Allgemeiner gesetzlicher Mindestlohn: seine Kontrolle und Durchsetzung sowie bürokratische Kosten
Anhang

Geringer Wettbewerbsdruck	0,160	-0,011	0,117
Basis: kein Wettbewerbsdruck	(0,119)	(0,123)	(0,142)
Mittlerer Wettbewerbsdruck	0,039	0,151	0,181
Basis: kein Wettbewerbsdruck	(0,110)	(0,115)	(0,136)
Hoher Wettbewerbsdruck	0,095	0,028	-0,044
Basis: kein Wettbewerbsdruck	(0,107)	(0,111)	(0,127)
Branchentarifvertrag	0,197***	-0,203***	0,167*
(Basis: keine Tarifbindung)	(0,064)	(0,064)	(0,086)
Haustarifvertrag	0,068	0,001	0,092
(Basis: keine Tarifbindung)	(0,113)	(0,115)	(0,189)
Anteil der Beschäftigten mit Auszeichnungspflicht	0,148	0,145	-0,187
	(0,113)	(0,115)	(0,152)
Anteil der mobilen Beschäftigten	0,191	-0,565**	-0,622***
	(0,241)	(0,279)	(0,220)
Anteil der geringfügig Beschäftigten	0,673***	-0,476***	-0,385***
	(0,108)	(0,110)	(0,132)
Anteil der soz.-pfl. Teilzeitbeschäftigten	0,185	-0,080	-0,288*
	(0,113)	(0,115)	(0,149)
Branche: Bau	0,549***	-0,489***	0,166
(Basis: sonstige Branchen)	(0,107)	(0,108)	(0,140)
Branche: Logistik	-0,151	0,003	0,061
(Basis: sonstige Branchen)	(0,100)	(0,104)	(0,128)
Branche: Gastgewerbe	-0,033	0,076	0,002
(Basis: sonstige Branchen)	(0,093)	(0,093)	(0,115)
Konstante	-0,462**	0,430**	2,050***
	(0,207)	(0,214)	(0,307)
Anzahl der Beobachtungen	2.642	2.642	2.401
Bestimmtheitsmaß R ²	0,1362	0,2150	0,1093

Quelle: Arbeitgeberbefragung, eigene Berechnung, gewichtete Angaben

Anmerkungen: Spalte (1) Erfassung: händisch (Dummy gleich eins, wenn diese Erfassungsmethode angegeben wurde; Mehrfachnennung war möglich bei der Frage nach der Methode der Arbeitszeitaufzeichnung), Spalte (2) Erfassung: Zeiterfassungssystem (Dummy gleich eins, wenn diese Erfassungsmethode angegeben wurde; Mehrfachnennung war möglich bei der Frage nach der Methode der Arbeitszeitaufzeichnung), Spalte (3) Wurden schon vor dem Mindestlohngesetz die täglichen Arbeitszeiten aufgezeichnet? (Dummy gleich eins, wenn als Antwort „Ja, wie jetzt für §17 Mindestlohngesetz“ oder „Ja, aber anders“ gewählt wurde). Ungewichtete Probit-Regressionen. Standardfehler in Klammern. ***, ** und * bedeuten statistische Signifikanz zum 1-%-, 5-%- bzw. 10-%-Niveau.

2.2 Zusätzliche Ergebnisse zu Abschnitt 3.6 bis 3.9

Tabelle 2.2 Genutzte Informationsquellen seit dem Jahr 2015 in Bezug auf die Regelungen des Mindestlohngesetzes nach Betriebsgröße (in %)

	Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter			
	0-9	10-49	50-249	250 und mehr
Steuerberater, Anwälte, Wirtschaftsprüfer	72	73	56	47
Zoll oder BMAS	6	12	22	26
Verbände und Kammern	31	41	48	54
Medien	55	55	66	67
Austausch mit anderen Unternehmen	12	16	25	32
Austausch mit Geschäftspartnern	12	12	16	18
Fortbildung	8	24	46	55
Sonstige, und zwar	11	12	19	17

Quelle: Arbeitgeberbefragung, eigene Berechnungen, gewichtete Angaben, Mehrfachnennungen möglich.

Anmerkung: n=677 (0-9), n=1.015 (10-49), n=890 (50-249), n=393 (250 und mehr).

Tabelle 2.3 Informiertheit der Arbeitgeber

	Erfassung Arbeitszeit	Aufbewahrungs- pflichten	Melde- pflichten	Mitwirkungs- pflichten	Rechtsfolgen
Spezifikation	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Unabhängige Variablen					
Branchengruppe: 450-Euro- Kräfte	0,021	0,018	0,002	-0,020	0,043*
(Basis: Branche nach §2a SchwarzarbG)	(0,015)	(0,017)	(0,020)	(0,021)	(0,022)
Größenklasse: 10 bis 49	0,016	0,038*	0,014	0,002	0,031
(Basis: 0 bis 9)	(0,021)	(0,022)	(0,027)	(0,028)	(0,028)
Größenklasse: 50 bis 249	0,102***	0,070***	0,095***	0,094***	0,139***
(Basis: 0 bis 9)	(0,020)	(0,023)	(0,026)	(0,027)	(0,029)
Größenklasse: 250 und mehr	0,095***	0,092***	0,148***	0,126***	0,235***
(Basis: 0 bis 9)	(0,025)	(0,028)	(0,031)	(0,034)	(0,036)
Ostdeutschland	0,012	0,027*	0,012	0,029	0,015
(Basis: Westdeutschland)	(0,015)	(0,016)	(0,020)	(0,020)	(0,022)
Haustarifvertrag	-0,000	-0,026	-0,021	-0,038	-0,011
(Basis: Branchentarifvertrag)	(0,027)	(0,032)	(0,037)	(0,041)	(0,041)
Keine Tarifbindung	0,000	-0,004	0,036*	0,009	-0,012
(Basis: Branchentarifvertrag)	(0,015)	(0,017)	(0,020)	(0,021)	(0,022)
Wegen MiLo Stundenlöhne 2015 angehoben	-0,002	-0,021	-0,028	-0,011	0,003
(Basis: trifft nicht zu)	(0,015)	(0,017)	(0,019)	(0,020)	(0,022)
Mindestens einmal durch FKS geprüft worden	0,012	0,028*	0,077***	0,105***	0,094***

Allgemeiner gesetzlicher Mindestlohn: seine Kontrolle und Durchsetzung sowie bürokratische Kosten
Anhang

(Basis: trifft nicht zu)	(0,015)	(0,016)	(0,019)	(0,019)	(0,021)
Konstante	0,802***	0,769***	0,667***	0,643***	0,440***
	(0,021)	(0,023)	(0,028)	(0,028)	(0,029)
Anzahl der Beobachtungen	2.406	2.396	2.148	2.158	2.302
Bestimmtheitsmaß R ²	0,020	0,010	0,025	0,032	0,042

Quelle: Arbeitgeberbefragung, eigene Berechnungen

Anmerkungen: Robuste Standardfehler in Klammern. ***, ** und * bedeuten statistische Signifikanz zum 1-%-, 5-%- bzw. 10-%-Niveau. OLS Regressionen. Die abhängige Variable ist eine Dummy-Variable und ist gleich 1, wenn die Fragen, wie gut sich die Arbeitgeber über die jeweiligen Pflichten informiert fühlen mit sehr oder eher gut beantwortet wurden und gleich 0, wenn die Fragen mit eher oder sehr schlecht beantwortet wurden.

Tabelle 2.4 Informiertheit der Arbeitgeber, keine Angabe

	Erfassung Arbeitszeit	Aufbewahru ngs- pflichten	Melde- pflichten	Mitwirkungs- pflichten	Rechtsfol gen
Spezifikation	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
Unabhängige Variablen					
Branchengruppe: 450-Euro-Kräfte	0,010	0,007	-0,026*	0,004	0,015
(Basis: Branche nach §2a SchwarzarbG)	(0,008)	(0,008)	(0,014)	(0,015)	(0,012)
Größenklasse: 10 bis 49	-0,003	-0,002	-0,039**	-0,031	-0,032**
(Basis: 0 bis 9)	(0,010)	(0,011)	(0,019)	(0,020)	(0,016)
Größenklasse: 50 bis 249	-0,012	-0,015	-0,022	-0,062***	-0,052***
(Basis: 0 bis 9)	(0,010)	(0,010)	(0,021)	(0,020)	(0,016)
Größenklasse: 250 und mehr	-0,020*	-0,015	-0,064***	-0,033	-0,069***
(Basis: 0 bis 9)	(0,012)	(0,013)	(0,023)	(0,026)	(0,017)
Ostdeutschland	0,013*	0,015*	0,018	0,017	0,009
(Basis: Westdeutschland)	(0,008)	(0,008)	(0,015)	(0,014)	(0,011)
Keine Tarifbindung	0,001	-0,013	-0,044*	0,019	-0,030*
(Basis: Branchentarifvertrag)	(0,014)	(0,012)	(0,024)	(0,029)	(0,017)
Haustarifvertrag	-0,003	-0,001	-0,003	-0,005	-0,006
(Basis: Branchentarifvertrag)	(0,008)	(0,008)	(0,015)	(0,015)	(0,012)
Wegen MiLo Stundenlöhne 2015 angehoben	-0,019***	-0,014*	-0,010	-0,036***	-0,016
(Basis: trifft nicht zu)	(0,007)	(0,008)	(0,014)	(0,014)	(0,011)
Mindestens einmal durch FKS geprüft worden	-0,003	-0,006	-0,048***	-0,069***	-0,011
(Basis: trifft nicht zu)	(0,007)	(0,007)	(0,014)	(0,013)	(0,011)
Konstante	0,037***	0,040***	0,190***	0,196***	0,112***
	(0,009)	(0,010)	(0,020)	(0,020)	(0,017)
Anzahl der Beobachtungen	2.475	2.475	2.475	2.475	2.475

Bestimmtheitsmaß R² 0,007 0,006 0,013 0,020 0,012

Quelle: Arbeitgeberbefragung, eigene Berechnungen

Anmerkungen: Robuste Standardfehler in Klammern. ***, ** und * bedeuten statistische Signifikanz zum 1-%-, 5-%- bzw. 10-%-Niveau. OLS Regressionen. Die abhängige Variable ist eine Dummy-Variable und ist gleich 1, wenn die Fragen, wie gut sich die Arbeitgeber über die jeweiligen Pflichten informiert fühlen mit ‚keine Angabe‘ beantwortet wurden und gleich 0, wenn die Fragen nicht mit ‚keine Angabe‘ beantwortet wurden.

Tabelle 2.5 Gründe für schlechten Informationsstand: „keine Angabe“-Werte nach Betriebsgröße (in %, gewichtet)

	Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter			
	0-9	10-49	50-249	250 und mehr
Erfassung Arbeitszeit (keine Angabe)				
Gesetzestext/Anwendung unklar	41	18	19	5
Geltungsbereich nicht klar definiert	56	21	12	7
Anforderungen zu komplex	41	19	21	7
Infomaterial schwer verständlich	55	21	16	11
wenig Zeit, mich zu informieren	23	10	5	5
Unklar, wo weiter informieren	23	9	5	5
Aufbewahrungspflichten (keine Angabe)				
Gesetzestext/Anwendung unklar	44	19	12	9
Geltungsbereich nicht klar definiert	37	21	10	11
Anforderungen zu komplex	35	14	13	9
Infomaterial schwer verständlich	33	21	28	13
wenig Zeit, mich zu informieren	24	10	8	3
Unklar, wo weiter informieren	24	8	8	3
Meldepflichten (keine Angabe)				
Gesetzestext/Anwendung unklar	46	22	13	18
Geltungsbereich nicht klar definiert	45	21	14	23
Anforderungen zu komplex	40	20	14	16
Infomaterial schwer verständlich	42	22	15	22
wenig Zeit, mich zu informieren	35	13	11	8
Unklar, wo weiter informieren	33	11	9	11
Mitwirkungspflichten (keine Angabe)				
Gesetzestext/Anwendung unklar	36	23	16	21
Geltungsbereich nicht klar definiert	41	23	17	26
Anforderungen zu komplex	38	22	16	17
Infomaterial schwer verständlich	42	23	15	18
wenig Zeit, mich zu informieren	32	13	13	12
Unklar, wo weiter informieren	32	12	11	12
Rechtsfolgen (keine Angabe)				
Gesetzestext/Anwendung unklar	34	27	15	15
Geltungsbereich nicht klar definiert	35	24	16	13
Anforderungen zu komplex	30	24	16	5
Infomaterial schwer verständlich	33	22	18	8
wenig Zeit, mich zu informieren	23	11	13	6
Unklar, wo weiter informieren	22	12	13	6

Quelle: Arbeitgeberbefragung, eigene Berechnung, gewichtete Angaben.

Anmerkung: Erfassung der Arbeitszeit: n=388 (119 (0-9), 162 (10-49), 75 (50-249), 32 (250 und mehr)),
Aufbewahrungspflichten: n=502 (139 (0-9), 183 (10-49), 132 (50-249), 48 (250 und mehr)), Meldepflichten: n=618 (159 (0-9),
240 (10-49), 161 (50-249), 58 (250 und mehr)), Mitwirkungspflichten: n=690 (172 (0-9), 267 (10-49), 183 (50-249), 68 (250
und mehr)), Rechtsfolgen: n=1168 (310 (0-9), 450 (10-49), 315 (50-249), 93 (250 und mehr)).

Tabelle 2.6 Umsetzbarkeit, keine Angabe

	Erfassung Arbeitszeit	Aufbewahru ngs- pflichten	Melde- pflichten	Mitwirkungs- pflichten
Spezifikation	(1)	(2)	(3)	(4)
Unabhängige Variablen				
Branchengruppe: 450-Euro-Kräfte	0,008	0,007	-0,042***	0,022
(Basis: Branche nach §2a SchwarzarbzG)	(0,006)	(0,006)	(0,016)	(0,017)
Größenklasse: 10 bis 49	-0,012	-0,014	-0,050**	-0,028
(Basis: 0 bis 9)	(0,009)	(0,009)	(0,022)	(0,023)
Größenklasse: 50 bis 249	-0,020**	-0,014	-0,063***	-0,072***
(Basis: 0 bis 9)	(0,009)	(0,009)	(0,023)	(0,023)
Größenklasse: 250 und mehr	-0,020**	-0,014	-0,083***	-0,073**
(Basis: 0 bis 9)	(0,010)	(0,010)	(0,026)	(0,028)
Ostdeutschland	0,013**	0,018***	0,036**	0,013
(Basis: Westdeutschland)	(0,006)	(0,006)	(0,016)	(0,017)
Haustarifvertrag	-0,004	-0,015*	-0,044	-0,018
(Basis: Branchentarifvertrag)	(0,011)	(0,008)	(0,027)	(0,032)
Keine Tarifbindung	-0,008	-0,005	-0,011	-0,010
(Basis: Branchentarifvertrag)	(0,006)	(0,006)	(0,017)	(0,018)
Wegen MiLo Stundenlöhne 2015 angehoben	-0,010*	-0,011*	-0,003	-0,009
(Basis: trifft nicht zu)	(0,006)	(0,006)	(0,016)	(0,017)
Mindestens einmal durch FKS geprüft worden	-0,003	-0,011**	-0,088***	-0,129***
(Basis: trifft nicht zu)	(0,006)	(0,005)	(0,015)	(0,016)
Konstante	0,034***	0,031***	0,264***	0,287***
	(0,009)	(0,009)	(0,023)	(0,024)
Anzahl der Beobachtungen	2.475	2.475	2.475	2.475
Bestimmtheitsmaß R ²	0,008	0,010	0,025	0,036

Quelle: Arbeitgeberbefragung, eigene Berechnungen

Anmerkungen: Robuste Standardfehler in Klammern. ***, ** und * bedeuten statistische Signifikanz zum 1-%-, 5-%- bzw. 10-%-Niveau. OLS Regressionen. Die abhängige Variable ist eine Dummy-Variable und ist gleich 1, wenn die Fragen, wie gut die jeweiligen Pflichten im Betrieb umsetzbar seien mit ‚keine Angabe‘ beantwortet wurden und gleich 0, wenn die Fragen nicht mit ‚keine Angabe‘ beantwortet wurden.

Tabelle 2.7 Organisatorische Änderungen nach Betriebsgröße (in %)

	Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter				
	Alle	0-9	10-49	50-249	250 und mehr
Neues Personal Buchhaltung	1	1	6	9	9
Neuordnung Zuständigkeiten	4	3	13	17	20
Auslagerung von Tätigkeiten	6	6	9	7	5
Andere Änderungen	2	2	6	8	11
Keine Änderungen	87	89	72	68	68

Quelle: Arbeitgeberbefragung, eigene Berechnung, gewichtete Angaben, Mehrfachnennungen möglich.

Anmerkung: n=3.000 (Alle), n=677 (0-9), n=1015 (10-49), n= 890 (50-249), n= 393 (250 und mehr).

Tabelle 2.8 Ausweichung des Mindestlohns in der eigenen Branche

	Unkorrekte Erfassung Arbeitszeit	Unkorrekte Erfassung des Entgelts	Unbezahlte Überstunden	Stundenlöhne unterhalb ML	Ungerecht fertigte Ausnahmestände	Schwarzarbeit
Spezifikation	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
Unabhängige Variablen						
Branchengruppe: 450-Euro-Kräfte	-0,255***	-0,172***	-0,193***	-0,073***	-5,444***	-4,198**
(Basis: Branche nach §2a SchwarzarbzG)	(0,022)	(0,020)	(0,024)	(0,015)	(1,906)	(1,809)
Größenklasse: 10 bis 49	-0,007	0,011	-0,007	-0,054**	-7,660***	-7,737***
(Basis: 0 bis 9)	(0,030)	(0,029)	(0,032)	(0,024)	(2,543)	(2,423)
Größenklasse: 50 bis 249	0,035	0,002	0,030	-0,072***	-8,333***	-7,057***
(Basis: 0 bis 9)	(0,032)	(0,030)	(0,033)	(0,025)	(2,646)	(2,542)
Größenklasse: 250 und mehr	-0,001	-0,050	0,028	-0,087***	-11,965***	-10,173***
(Basis: 0 bis 9)	(0,040)	(0,036)	(0,042)	(0,030)	(3,256)	(3,117)
Ostdeutschland	-0,078***	-0,082***	-0,024	-0,030*	4,758**	4,964***
(Basis: Westdeutschland)	(0,023)	(0,021)	(0,024)	(0,017)	(1,949)	(1,858)
Haustarifvertrag	-0,087**	-0,044	-0,094**	-0,061**	-7,115**	-1,942
(Basis: Branchentarifvertrag)	(0,042)	(0,038)	(0,044)	(0,025)	(3,325)	(3,266)
Keine Tarifbindung	0,014	-0,019	-0,004	-0,015	1,021	2,756
(Basis: Branchentarifvertrag)	(0,024)	(0,022)	(0,025)	(0,018)	(1,987)	(1,884)
Wegen MiLo Stundenlöhne 2015 angehoben	0,101***	0,068***	0,078***	0,038**	-2,743	-2,862
(Basis: trifft nicht zu)	(0,023)	(0,022)	(0,024)	(0,017)	(1,897)	(1,791)
Mindestens einmal durch FKS geprüft worden	0,091***	0,060***	0,013	0,037**	2,129	1,603
(Basis: trifft nicht zu)	(0,023)	(0,022)	(0,024)	(0,017)	(1,913)	(1,804)
Konstante	0,408***	0,308***	0,442***	0,207***	35,700***	29,019***
	(0,031)	(0,030)	(0,033)	(0,026)	(2,633)	(2,518)

Anzahl der Beobachtungen	1.875	1.794	1.830	1.846	2.475	2.475
Bestimmtheitsmaß R ²	0,098	0,060	0,046	0,030	0,020	0,017

Quelle: Arbeitgeberbefragung, eigene Berechnungen

Anmerkungen: Robuste Standardfehler in Klammern. ***, ** und * bedeuten statistische Signifikanz zum 1-%-, 5-%- bzw. 10-%-Niveau. OLS Regressionen. Die abhängige Variable ist eine Dummy-Variable und ist gleich 1, wenn sehr oder eher häufig zugestimmt wurde, dass Unternehmen in der eigenen Branche auf die jeweilige Weise dem Mindestlohn ausweichen und gleich 0, wenn dem eher oder sehr selten oder nie zugestimmt wurde.

Tabelle 2.9 Ausweichung des Mindestlohns in der eigenen Branche, keine Angabe

	Unkorrekte Erfassung Arbeitszeit	Unkorrekte Erfassung des Entgelts	Unbezahlte Überstunden	Stundenlöhne unterhalb ML	Ungerecht fertigte Ausnahmebestände	Schwarzarbeit
Spezifikation	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
Unabhängige Variablen						
Branchengruppe: 450-Euro-Kräfte	-0,025	-0,046**	-0,014	-0,046**	-0,054***	-0,041**
(Basis: Branche nach §2a SchwarzarzbG)	(0,018)	(0,019)	(0,019)	(0,019)	(0,019)	(0,018)
Größenklasse: 10 bis 49	-0,063**	-0,094***	-0,080***	-0,095***	-0,077***	-0,078***
(Basis: 0 bis 9)	(0,024)	(0,026)	(0,025)	(0,025)	(0,026)	(0,025)
Größenklasse: 50 bis 249	-0,063**	-0,117***	-0,108***	-0,095***	-0,084***	-0,071***
(Basis: 0 bis 9)	(0,026)	(0,027)	(0,026)	(0,026)	(0,027)	(0,026)
Größenklasse: 250 und mehr	-0,073**	-0,139***	-0,120***	-0,105***	-0,121***	-0,102***
(Basis: 0 bis 9)	(0,032)	(0,032)	(0,032)	(0,032)	(0,033)	(0,032)
Ostdeutschland	0,053***	0,060***	0,063***	0,048**	0,048**	0,051***
(Basis: Westdeutschland)	(0,019)	(0,019)	(0,019)	(0,019)	(0,020)	(0,019)
Haustarifvertrag	-0,035	-0,024	-0,029	-0,048	-0,071**	-0,019
(Basis: Branchentarifvertrag)	(0,032)	(0,034)	(0,034)	(0,033)	(0,034)	(0,033)
Keine Tarifbindung	0,038**	0,025	0,024	0,015	0,010	0,028
(Basis: Branchentarifvertrag)	(0,019)	(0,020)	(0,019)	(0,019)	(0,020)	(0,019)
Wegen MiLo Stundenlöhne 2015 angehoben	-0,004	-0,018	-0,022	-0,006	-0,028	-0,029
(Basis: trifft nicht zu)	(0,018)	(0,019)	(0,019)	(0,019)	(0,019)	(0,018)
Mindestens einmal durch FKS geprüft worden	0,016	0,023	0,005	0,011	0,021	0,016
(Basis: trifft nicht zu)	(0,018)	(0,019)	(0,019)	(0,019)	(0,019)	(0,018)
Konstante	0,259***	0,340***	0,313***	0,321***	0,359***	0,291***
	(0,025)	(0,026)	(0,026)	(0,026)	(0,027)	(0,026)
Anzahl der	2.475	2.475	2.475	2.475	2.475	2.475

Beobachtungen

Bestimmtheitsmaß R ²	0,014	0,024	0,019	0,018	0,020	0,017
---------------------------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

Quelle: Arbeitgeberbefragung, eigene Berechnungen

Anmerkungen: Robuste Standardfehler in Klammern. ***, ** und * bedeuten statistische Signifikanz zum 1-%-, 5-%- bzw. 10-%-Niveau. OLS Regressionen. Die abhängige Variable ist eine Dummy-Variable und ist gleich 1, wenn die Frage in Bezug auf die Umgehung des Mindestlohns in der eigenen Branche mit ‚keine Angabe‘ beantwortet wurde und gleich 0, wenn die Frage nicht mit ‚keine Angabe‘ beantwortet wurde.

Tabelle 2.10 Verantwortlichkeit für Umgehungsversuche nach Branchengruppe (in %)

	Alle	§ 2a-Branchen	Andere Branchen
Wettbewerbsdruck			
Sehr stark	16	26	13
Eher stark	26	23	27
Eher schwach	16	16	16
Sehr schwach oder gar nicht	21	17	22
Keine Angabe	22	19	23
Streben nach Profit			
Sehr stark	24	24	14
Eher stark	22	30	21
Eher schwach	12	14	11
Sehr schwach oder gar nicht	18	10	21
Keine Angabe	23	22	24
Existenzbedrohung/Notlagen			
Sehr stark	7	15	5
Eher stark	23	27	22
Eher schwach	22	22	22
Sehr schwach oder gar nicht	23	14	25
Keine Angabe	26	22	26
Allgemeine Akzeptanz in Branche, Gesetze nicht vollständig umzusetzen			
Sehr stark	5	6	5
Eher stark	14	25	11
Eher schwach	18	21	18
Sehr schwach oder gar nicht	34	21	37
Keine Angabe	29	27	29

Quelle: Arbeitgeberbefragung, eigene Berechnung, gewichtete Angaben.

Anmerkung: n=3.000 (Alle), n=1.994 (§2a-Branchen), n=1.006 (andere Branchen).

Tabelle 2.11 Häufigkeit der Prüfung

	Mindestens einmal durch FKS geprüft worden
Unabhängige Variablen	
Branchengruppe: 450-Euro-Kräfte	-0,181***
(Basis: Branche nach §2a Schwarzarbg)	(0,020)
Größenklasse: 10 bis 49	0,087***
(Basis: 0 bis 9)	(0,025)

Größenklasse: 50 bis 249	0,153***
(Basis: 0 bis 9)	(0,027)
Größenklasse: 250 und mehr	0,255***
(Basis: 0 bis 9)	(0,034)
Ostdeutschland	0,089***
(Basis: Westdeutschland)	(0,021)
Haustarifvertrag	-0,050
(Basis: Branchentarifvertrag)	(0,040)
Keine Tarifbindung	-0,025
(Basis: Branchentarifvertrag)	(0,021)
Wegen MiLo Stundenlöhne 2015 angehoben	0,074***
(Basis: trifft nicht zu)	(0,021)
Konstante	0,304***
	(0,025)
<hr/>	
Anzahl der Beobachtungen	2.475
Bestimmtheitsmaß R ²	0,066

Quelle: Arbeitgeberbefragung, eigene Berechnungen

Anmerkungen: Robuste Standardfehler in Klammern. ***, ** und * bedeuten statistische Signifikanz zum 1-%-, 5-%- bzw. 10-%-Niveau. OLS Regression. Die abhängige Variable ist eine Dummy-Variable und ist gleich 1, wenn der Betrieb seit 2015 mindestens einmal durch die FKS bzgl. der Einhaltung des MiLoG geprüft worden ist und gleich 0, wenn der Betrieb nicht geprüft wurde.

Tabelle 2.12 Art der Prüfung (in %)

Geschäftsunterlagen zu Zeiten/Entlohnung geprüft	86
Weitere Prüfung von Geschäftsunterlagen, z.B. zu Öffnungszeiten	36
Vertreter des Betriebes wurden befragt	44
Beschäftigte wurden befragt	34

Quelle: Arbeitgeberbefragung, eigene Berechnungen, gewichtete Angaben, Mehrfachnennungen möglich.

Anmerkung: n=1.082.

Tabelle 2.13 Erfahrung mit Kontrollen insgesamt nach Betriebsgröße (in %)

	Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter				
	Alle	0-9	10-49	50-249	250 und mehr
Sehr gut	26	26	26	21	19
Gut	50	48	57	61	67
Weniger gut	6	6	8	11	3
Schlecht	4	5	2	1	2
Keine Angabe	14	15	7	7	9

Quelle: Arbeitgeberbefragung, eigene Berechnungen, gewichtete Angaben.

Anmerkung: n=1.082 (Alle), n=188 (0-9), n=358 (10-49), n=350 (50-249), n=180 (250 und mehr).

Tabelle 2.14 Verbesserungsmöglichkeiten, keine Angabe

	Kontrollen häufiger	Kontrollen gründlicher	Stärker automati- siert	Nur konkrete Verdachtsfälle
Spezifikation	(1)	(2)	(3)	(4)
Unabhängige Variablen				
Branchengruppe: 450-Euro-Kräfte	0,014	-0,008	0,011	0,021*
(Basis: Branche nach §2a SchwarzarbG)	(0,013)	(0,019)	(0,017)	(0,012)
Größenklasse: 10 bis 49	-0,047***	-0,013	-0,058**	-0,021
(Basis: 0 bis 9)	(0,018)	(0,025)	(0,023)	(0,015)
Größenklasse: 50 bis 249	-0,051***	-0,020	-0,080***	-0,030**
(Basis: 0 bis 9)	(0,018)	(0,025)	(0,024)	(0,015)
Größenklasse: 250 und mehr	-0,059***	0,011	-0,115***	-0,027
(Basis: 0 bis 9)	(0,021)	(0,032)	(0,028)	(0,018)
Ostdeutschland	-0,033***	-0,022	-0,031*	-0,023**
(Basis: Westdeutschland)	(0,012)	(0,018)	(0,017)	(0,010)
Haustarifvertrag	0,017	0,045	-0,038	-0,004
(Basis: Branchentarifvertrag)	(0,024)	(0,036)	(0,029)	(0,018)
Keine Tarifbindung	0,026**	0,045**	0,008	0,034***
(Basis: Branchentarifvertrag)	(0,012)	(0,019)	(0,018)	(0,011)
Wegen MiLo Stundenlöhne 2015 angehoben	-0,017	-0,017	0,003	-0,012
(Basis: trifft nicht zu)	(0,012)	(0,018)	(0,017)	(0,010)
Mindestens einmal durch FKS geprüft worden	-0,063***	-0,298***	-0,123***	-0,041***
(Basis: trifft nicht zu)	(0,012)	(0,017)	(0,016)	(0,010)
Konstante	0,156***	0,402***	0,307***	0,092***
	(0,018)	(0,026)	(0,024)	(0,014)
Anzahl der Beobachtungen	2.475	2.475	2.475	2.475
Bestimmtheitsmaß R ²	0,027	0,110	0,039	0,020

Quelle: Arbeitgeberbefragung, eigene Berechnungen

Anmerkungen: Robuste Standardfehler in Klammern. ***, ** und * bedeuten statistische Signifikanz zum 1-%-, 5-%- bzw. 10-%-Niveau. OLS Regressionen. Die abhängige Variable ist eine Dummy-Variable und ist gleich 1, wenn der Betrieb die Fragen zu Verbesserungsmöglichkeiten mit ‚keine Angabe‘ beantwortet hat und gleich 0, wenn der Betrieb die Fragen zu Verbesserungsmöglichkeiten nicht mit ‚keine Angabe‘ beantwortet hat.

Tabelle 2.15 Bewertung insgesamt, keine Angabe

	Erfassung Arbeitszeit	Aufbewahrungs- pflichten	Melde- pflichten	Mitwirkungs- pflichten
Spezifikation	(1)	(2)	(3)	(4)
Unabhängige Variablen				

Allgemeiner gesetzlicher Mindestlohn: seine Kontrolle und Durchsetzung sowie bürokratische Kosten
Anhang

Branchengruppe: 450-Euro-Kräfte	0,002	-0,003	-0,011	0,022*
(Basis: Branche nach §2a Schwarzarbg)	(0,005)	(0,006)	(0,013)	(0,013)
Größenklasse: 10 bis 49	-0,003	-0,005	-0,007	-0,003
(Basis: 0 bis 9)	(0,007)	(0,009)	(0,017)	(0,016)
Größenklasse: 50 bis 249	-0,012	-0,015*	-0,010	-0,014
(Basis: 0 bis 9)	(0,007)	(0,009)	(0,017)	(0,017)
Größenklasse: 250 und mehr	-0,008	-0,018*	-0,012	-0,016
(Basis: 0 bis 9)	(0,009)	(0,009)	(0,021)	(0,021)
Ostdeutschland	0,013**	0,007	0,022*	0,013
(Basis: Westdeutschland)	(0,006)	(0,006)	(0,013)	(0,012)
Haustarifvertrag	0,018	0,008	-0,013	-0,008
(Basis: Branchentarifvertrag)	(0,013)	(0,011)	(0,024)	(0,022)
Keine Tarifbindung	0,001	0,008	-0,013	0,004
(Basis: Branchentarifvertrag)	(0,005)	(0,006)	(0,013)	(0,012)
Wegen MiLo Stundenlöhne 2015 angehoben	-0,005	-0,008	-0,010	-0,000
(Basis: trifft nicht zu)	(0,005)	(0,006)	(0,012)	(0,012)
Mindestens einmal durch FKS geprüft worden	-0,002	-0,001	-0,032***	-0,052***
(Basis: trifft nicht zu)	(0,005)	(0,006)	(0,012)	(0,011)
Konstante	0,015**	0,024***	0,122***	0,100***
	(0,006)	(0,007)	(0,016)	(0,015)
Anzahl der Beobachtungen	2.475	2.475	2.475	2.475
Bestimmtheitsmaß R ²	0,006	0,006	0,005	0,012

Quelle: Arbeitgeberbefragung, eigene Berechnungen

Anmerkungen: Robuste Standardfehler in Klammern. ***, ** und * bedeuten statistische Signifikanz zum 1-%-, 5-%- bzw. 10-%-Niveau. OLS Regressionen. Die abhängige Variable ist eine Dummy-Variable und ist gleich 1, wenn der Betrieb die Fragen zur Bewertung der jeweiligen Pflichten mit ‚keine Angabe‘ beantwortet hat und gleich 0, wenn der Betrieb die Fragen zur Bewertung der jeweiligen Pflichten nicht mit ‚keine Angabe‘ beantwortet hat.

Tabelle 2.16 Bewertung insgesamt

	Erfassung Arbeitszeit	Aufbewahrungs- pflichten	Melde- pflichten	Mitwirkungs- pflichten
Spezifikation	(1)	(2)	(3)	(4)
Unabhängige Variablen				
Branchengruppe: 450-Euro-Kräfte	0,013	0,043**	-0,024	-0,021
(Basis: Branche nach §2a Schwarzarbg)	(0,017)	(0,018)	(0,018)	(0,015)
Größenklasse: 10 bis 49	0,057**	0,042	0,012	-0,022
(Basis: 0 bis 9)	(0,025)	(0,025)	(0,024)	(0,020)
Größenklasse: 50 bis 249	0,163***	0,125***	0,066***	0,042**

(Basis: 0 bis 9)	(0,024)	(0,025)	(0,024)	(0,019)
Größenklasse: 250 und mehr	0,184***	0,184***	0,081***	0,083***
(Basis: 0 bis 9)	(0,028)	(0,029)	(0,029)	(0,022)
Ostdeutschland	0,033*	0,010	-0,024	0,014
(Basis: Westdeutschland)	(0,017)	(0,018)	(0,018)	(0,014)
Haustarifvertrag	0,051*	0,019	0,006	0,019
(Basis: Branchentarifvertrag)	(0,027)	(0,031)	(0,033)	(0,024)
Keine Tarifbindung	-0,001	-0,013	0,003	0,011
(Basis: Branchentarifvertrag)	(0,018)	(0,019)	(0,018)	(0,015)
Wegen MiLo Stundenlöhne 2015 angehoben	-0,022	-0,041**	0,003	-0,016
(Basis: trifft nicht zu)	(0,017)	(0,018)	(0,018)	(0,014)
Mindestens einmal durch FKS geprüft worden	0,012	0,005	0,009	-0,002
(Basis: trifft nicht zu)	(0,017)	(0,018)	(0,017)	(0,014)
Konstante	0,692***	0,692***	0,790***	0,870***
	(0,024)	(0,025)	(0,024)	(0,020)
Anzahl der Beobachtungen	2.440	2.430	2.241	2.262
Bestimmtheitsmaß R ²	0,036	0,030	0,009	0,013

Quelle: Arbeitgeberbefragung, eigene Berechnungen

Anmerkungen: Robuste Standardfehler in Klammern. ***, ** und * bedeuten statistische Signifikanz zum 1-%-, 5-%- bzw. 10-%-Niveau. OLS Regressionen. Die abhängige Variable ist eine Dummy-Variable und ist gleich 1, wenn der Betrieb die jeweiligen Pflichten als sehr oder eher sinnvoll bewertet und gleich 0, wenn der Betrieb diese als weniger oder überhaupt nicht sinnvoll bewertet.

Tabelle 2.17 Bewertung der Rechtsfolgen nach Betriebsgröße (in %)

	Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter			
	0-9	10-49	50-249	250 und mehr
Viel zu streng	3	6	4	4
Eher zu streng	10	17	26	28
Eher zu milde	13	13	19	23
Viel zu milde	2	2	2	2
Kenne die Rechtsfolgen nicht	66	53	43	31
keine Angabe	5	10	7	12

Quelle: Arbeitgeberbefragung, eigene Berechnungen, gewichtete Angaben.

Anmerkung: n=677 (0-9), n=1.015 (10-49), n=890 (50-249), n=393 (250 und mehr).

Tabelle 2.18 Bewertung der Rechtsfolgen

	Rechtsfolgen (eher) zu streng
Spezifikation	(1)
Unabhängige Variablen	

Branchengruppe: 450-Euro-Kräfte	-0,055*
(Basis: Branche nach §2a Schwarzarbg)	(0,032)
Größenklasse: 10 bis 49	0,065
(Basis: 0 bis 9)	(0,043)
Größenklasse: 50 bis 249	0,025
(Basis: 0 bis 9)	(0,044)
Größenklasse: 250 und mehr	0,045
(Basis: 0 bis 9)	(0,052)
Ostdeutschland	0,003
(Basis: Westdeutschland)	(0,031)
Haustarifvertrag	-0,043
(Basis: Branchentarifvertrag)	(0,058)
Keine Tarifbindung	0,034
(Basis: Branchentarifvertrag)	(0,032)
Wegen MiLo Stundenlöhne 2015 angehoben	0,041
(Basis: trifft nicht zu)	(0,030)
Mindestens einmal durch FKS geprüft worden	0,056*
(Basis: trifft nicht zu)	(0,030)
Konstante	0,518***
	(0,045)
<hr/>	
Anzahl der Beobachtungen	1.151
Bestimmtheitsmaß R ²	0,014

Quelle: Arbeitgeberbefragung, eigene Berechnungen

Anmerkungen: Robuste Standardfehler in Klammern. ***, ** und * bedeuten statistische Signifikanz zum 1-%-, 5-%- bzw. 10-%-Niveau. OLS Regressionen. Die abhängige Variable ist eine Dummy-Variable und ist gleich 1, wenn der Betrieb die Rechtsfolgen als sehr oder eher zu streng und gleich 0, wenn der Betrieb die Rechtsfolgen als eher oder viel zu milde bewertet.

Tabelle 2.19 Bessere Einhaltung der Bestimmungen des MiLoG

	Bestimmungen ausreichend	Verschärfte Strafen	Mehr Kontrollen	Strafen wirkungslos ohne überzeugten Betrieb
Spezifikation	(1)	(2)	(3)	(4)
Unabhängige Variablen				
Branchengruppe: 450-Euro-Kräfte	0,019	-0,070***	-0,126***	0,031
(Basis: Branche nach §2a Schwarzarbg)	(0,016)	(0,023)	(0,023)	(0,022)
Größenklasse: 10 bis 49	0,015	-0,035	0,053*	-0,006
(Basis: 0 bis 9)	(0,020)	(0,029)	(0,028)	(0,028)
Größenklasse: 50 bis 249	-0,018	0,007	0,096***	-0,050*

(Basis: 0 bis 9)	(0,022)	(0,031)	(0,030)	(0,030)
Größenklasse: 250 und mehr	-0,011	0,012	0,101***	-0,093**
(Basis: 0 bis 9)	(0,028)	(0,040)	(0,039)	(0,038)
Ostdeutschland	-0,018	0,040*	0,001	-0,033
(Basis: Westdeutschland)	(0,016)	(0,023)	(0,023)	(0,022)
Haustarifvertrag	-0,040	0,022	-0,024	0,059
(Basis: Branchentarifvertrag)	(0,034)	(0,046)	(0,043)	(0,041)
Keine Tarifbindung	0,013	-0,071***	-0,044*	-0,008
(Basis: Branchentarifvertrag)	(0,016)	(0,024)	(0,023)	(0,023)
Wegen MiLo Stundenlöhne 2015 angehoben	-0,022	0,010	-0,055**	-0,004
(Basis: trifft nicht zu)	(0,016)	(0,023)	(0,023)	(0,022)
Mindestens einmal durch FKS geprüft worden	0,018	0,018	-0,052**	0,014
(Basis: trifft nicht zu)	(0,016)	(0,023)	(0,022)	(0,022)
Konstante	0,845***	0,432***	0,462***	0,674***
	(0,029)	(0,043)	(0,039)	(0,038)
Anzahl der Beobachtungen	2.285	2.092	2.307	2.211
Bestimmtheitsmaß R ²	0,007	0,029	0,028	0,008

Quelle: Arbeitgeberbefragung, eigene Berechnungen

Anmerkungen: Robuste Standardfehler in Klammern. ***, ** und * bedeuten statistische Signifikanz zum 1-%-, 5-%- bzw. 10-%-Niveau. OLS Regressionen. Die abhängige Variable ist eine Dummy-Variable und ist gleich 1, wenn der Betrieb den jeweiligen Vorschlägen zur besseren Einhaltung des MiLoG voll oder eher zustimmt und gleich 0, wenn der Betrieb diesen eher nicht oder gar nicht zustimmt.

3. Gesprächsleitfäden und Fragebögen zu Kapitel 4

3.1 Thematischer Leitfaden für die Interviews mit den Hauptzollämtern, Leitungsebene

Hinweis: Dieser Leitfaden ist nicht als standardisiertes Schema zu verstehen, sondern dient den Interviewerinnen und Interviewern als Orientierungsrahmen. Als offener Gesprächsimpuls dienen die blauen Einstiegsfragen, die bewusst offen gestellt sind. Vertiefende (Nach)Fragen sind darunter aufgeführt und werden bedarfsorientiert gestellt; situative Anpassungen müssen möglich bleiben.

Organisation der Arbeit des Sachgebiets E (FKS)

Wie ist die Arbeit des Sachgebiets E (FKS) auf der Ebene der Hauptzollämter organisiert?

Organisatorischer Aufbau der FKS

- ❖ Welche Vorgaben gibt es bezüglich der Strukturierung und der Aufgabenverteilung?
- ❖ Welche Unterschiede gibt es zwischen den Hauptzollämtern?
- ❖ Welche Freiheitsgrade gibt es bei der Gestaltung der Organisation und Strukturierung der FKS?
- ❖ Wie erfolgt die Zusammensetzung der Teams?
- ❖ Welche Aufgaben nehmen die Teams wahr?

Personal und Belegschaftsstruktur

- ❖ Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt es?
- ❖ Welchen beruflichen Hintergrund hat das Personal? (z.B. für verschiedene Aufgaben)
- ❖ Wie hat sich die Personalsituation seit Einführung des allgemeinen Mindestlohns entwickelt und wie wird diese Entwicklung bewertet?
- ❖ Sofern das Thema Personalmangel angesprochen wird: Wie wurde bzw. wird auf den Personalmangel reagiert?
- ❖ Welche spezifischen Schulungen und Vorbereitungen gab und gibt es für das Personal im Kontext Mindestlohn?

Organisation der Arbeit des Fachgebiets 1 (Ahndung FKS) im Sachgebiets F

Wie ist die Arbeit des Fachgebiets 1 (Ahndung FKS) im Sachgebiet F auf der Ebene der Hauptzollämter organisiert?

Organisatorischer Aufbau des Fachgebiets 1 im Sachgebiets F

- ❖ Welche Vorgaben gibt es bezüglich der Strukturierung und der Aufgabenverteilung im Fachgebiet 1 (Ahndung FKS)?
- ❖ Welche Unterschiede gibt es zwischen den Hauptzollämtern?
- ❖ Welche Freiheitsgrade gibt es bei der Gestaltung der Organisation? Werden diese genutzt?
- ❖ Welche Aufgaben nimmt das Team im Fachgebiet 1 wahr?

Personal und Belegschaftsstruktur

- ❖ Wie viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehören dem Fachgebiet 1 an?
- ❖ Welchen beruflichen Hintergrund hat das Personal? (z.B. für verschiedene Aufgaben)
- ❖ Wie hat sich die Personalsituation seit Einführung des allgemeinen Mindestlohns entwickelt und wie wird diese Entwicklung bewertet?
- ❖ Sofern das Thema Personalmangel angesprochen wird: Wie wurde bzw. wird auf den Personalmangel reagiert?

Prüfung des Mindestlohns (Sachgebiet E)

Können Sie den Vorgang der Prüfung im Zusammenhang mit dem Mindestlohn beschreiben?

Anlass der Prüfungen

- ❖ Aus welchem Grund werden Prüfungen durchgeführt?
- ❖ Durch wen erfolgen Hinweise? Welchen Stellenwert haben Hinweise für die Durchführung von Prüfungen?
- ❖ Welche Rolle spielt die Vorgabe, dass mindestens 70 % der Prüfungen in den besonders gefährdeten Branchen erfolgen sollen?

Vorbereitung der Prüfungen

- ❖ Wie und durch wen werden Prüfungen vorbereitet?
- ❖ Unterscheiden sich die Vorbereitungen in Abhängigkeit vom jeweiligen Anlass?

Durchführung der Prüfungen

- ❖ Wie werden die Prüfungen durchgeführt?
- ❖ In welchen Bereichen (Branche, Betriebsgröße, Region, etc.) finden in welchem Umfang Prüfungen statt?
- ❖ Welche Vorgehensweisen lassen sich feststellen? (Personenbefragungen/Prüfung der Geschäftsunterlagen)
- ❖ Inwieweit ist die Prüfung der Einhaltung des Mindestlohns mit den sonstigen Aufgaben der FKS verzahnt?

Ergebnisse der Prüfungen

- ❖ Zu welchen Ergebnissen kommen die Prüfungen im Zusammenhang mit dem Mindestlohn?
- ❖ Ist das Ergebnis branchenabhängig oder von der Größe des Betriebs oder von der Region abhängig?
- ❖ Was folgt aus den Ergebnissen der Prüfungen?

Ermittlung und Ahndung (Fachgebiet 1 im Sachgebiet F)

Wie ist das Vorgehen bei der Ahndung?

- ❖ Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit dem Fachgebiet 1 im Sachgebiet E?
- ❖ Welchen Ermessensspielraum gibt es?
- ❖ Welche Rechtsfolgen ergeben sich?

Interne und externe Zusammenarbeit

Mit wem arbeiten Sie im Rahmen der Prüfung (Sachgebiet E) oder der Ahndung (Fachgebiet 1 im Sachgebiet F) des Mindestlohngesetzes zusammen?

Interne Zusammenarbeit

- ❖ In welcher Weise arbeiten Sie mit anderen Sachgebieten/Fachgebieten innerhalb Ihres Hauptzollamtes zusammen?
- ❖ In welcher Weise arbeiten Sie mit anderen Hauptzollämtern zusammen?
- ❖ Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit anderen Sachgebieten, Fachgebieten und Hauptzollämtern?
- ❖ Wie könnte die interne Zusammenarbeit verbessert werden?
- ❖ Wie kooperiert das Sachgebiet E mit anderen Behörden, insbesondere mit den Zusammenarbeitsbehörden?
- ❖ Wie kooperiert das Sachgebiet F mit anderen Behörden?
- ❖ Mit welchen Behörden wäre eine Zusammenarbeit wichtig, um die Einhaltung des Mindestlohns effektiver kontrollieren zu können?
- ❖ Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit externen Akteuren?
- ❖ Wie könnte die Zusammenarbeit mit externen Akteuren verbessert werden?

Externe Zusammenarbeit

Entwicklung der Prüfung des Mindestlohns

Wie haben sich die Prüfungen des Mindestlohns im Zeitverlauf entwickelt?

- ❖ Wie hat sich die Vorbereitung entwickelt?
- ❖ Wie hat sich die Durchführung entwickelt?
- ❖ Werden mehr oder weniger Prüfungen als früher durchgeführt?
- ❖ Haben sich Schwerpunkte der Prüfungen verlagert? Warum?
- ❖ Sind die Prüfungen aufwändiger geworden? Warum?
- ❖ Werden inzwischen vermehrt andere Verstöße festgestellt als früher?

Bewertung der Prüfung des Mindestlohns

Wie effektiv ist die Prüfung im Hinblick auf die Aufdeckung und Ahndung von Verstößen gegen den Mindestlohn?

- ❖ Welche Arten der Prüfungen sind besonders effektiv?
- ❖ Ist eine Konzentration der Prüfungen auf die in § 2a SchwarzArbG genannten Branchen ausreichend? Welche weiteren Branchen sollten geprüft werden?
- ❖ Welchen Beitrag können die Prüfungen dazu leisten, dass der Mindestlohn eingehalten wird?
- ❖ Welche Vorgehensweisen bräuchte es, damit der Mindestlohn besser eingehalten wird?

3.2 Thematischer Leitfaden für die Interviews mit den Hauptzollämtern, Operative Ebene

Hinweis: Dieser Leitfaden ist nicht als standardisiertes Schema zu verstehen, sondern dient den Interviewerinnen und Interviewern als Orientierungsrahmen. Als offener Gesprächsimpuls dienen die blauen Einstiegsfragen, die bewusst offen gestellt sind. Vertiefende (Nach)Fragen sind darunter aufgeführt und werden bedarfsorientiert gestellt; situative Anpassungen müssen möglich bleiben.

Anlass und Vorbereitung der Prüfungen

Können Sie die Vorbereitungen auf die Prüfungen im Zusammenhang mit dem Mindestlohn beschreiben?

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ❖ Aus welchem Grund werden Prüfungen durchgeführt? ❖ Durch wen erfolgen Hinweise? Welchen Stellenwert haben Hinweise für die Durchführung von Prüfungen? ❖ Welche Rolle spielt die Vorgabe, dass mindestens 70 % der Prüfungen in den besonders gefährdeten Branchen erfolgen sollen? | <ul style="list-style-type: none"> ❖ Deckt diese Vorgabe die gefährdeten Branchen im Zuständigkeitsbereich Ihres HZA ab? Gibt es weitere Branchen, die nach Ihrer Erfahrung besonders gefährdet sind? ❖ Wie und durch wen werden Prüfungen vorbereitet? ❖ Unterscheiden sich die Vorbereitungen in Abhängigkeit vom jeweiligen Anlass? ❖ Wie (zeitlich) intensiv sind die Vorbereitungen auf die Prüfungen? |
|---|---|

Durchführung der Prüfungen

Können Sie die Durchführung der Prüfungen im Zusammenhang mit dem Mindestlohn beschreiben?

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ❖ In welchen Bereichen (Branche, Betriebsgröße, Region, etc.) finden in welchem Umfang Prüfungen statt? ❖ Welche Vorgehensweisen lassen sich feststellen? ❖ Finden immer sowohl Personenbefragungen als auch eine Prüfung der Geschäftsunterlagen statt? ❖ In welchen Fällen findet ausschließlich eine Prüfung der Geschäftsunterlagen, in welchen ausschließlich eine Personenbefragung statt? ❖ In welchen Fällen können Geschäftsunterlagen überhaupt eingesehen werden? Stehen die relevanten Unterlagen immer zur Verfügung? ❖ Wie gestaltet sich die Organisation der Prüfungen? | <ul style="list-style-type: none"> ❖ Wie (zeitlich) intensiv und aufwendig ist die Durchführung der Prüfungen? ❖ Welcher Zeitraum liegt zwischen Vorbereitung und Durchführung? ❖ Wie viele Mitarbeitende führen in der Regel eine Prüfung vor Ort durch? ❖ Werden die Prüfungen in zivil oder in Uniform durchgeführt? Was spricht für welche Vorgehensweise? ❖ Wie reagieren die Betriebe und Beschäftigten auf die Prüfungen? ❖ Wie und wann werden Prüfungen dokumentiert? ❖ Welche Faktoren können Prüfungen erschweren oder diese unmöglich machen? |
|--|--|

Ergebnisse der Prüfung des Mindestlohns

Zu welchen Ergebnissen kommen die Prüfungen im Zusammenhang mit dem Mindestlohn?

- ❖ Welche Verstöße werden im Zusammenhang mit der Prüfung des Mindestlohns festgestellt und wie häufig kommen diese vor?
- ❖ Welche Verstöße sind einfach aufzudecken und welche können nur schwer aufgedeckt werden?
- ❖ Ist das Ergebnis der Prüfungen branchenabhängig oder von der Größe des Betriebs oder von der Region abhängig?
- ❖ Wie häufig wird nach der Prüfung ein Ermittlungsverfahren eingeleitet?

Interne und externe Zusammenarbeit

Mit wem arbeiten Sie im Rahmen der Prüfung (Sachgebiet E) oder der Ahndung (Fachgebiet 1 im Sachgebiet F) des Mindestlohngesetzes zusammen?

Interne Zusammenarbeit

- ❖ In welcher Weise arbeiten Sie mit anderen Sachgebieten/Fachgebieten innerhalb Ihres Hauptzollamtes zusammen?
- ❖ In welcher Weise arbeiten Sie mit anderen Hauptzollämtern zusammen?
- ❖ Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit anderen Sachgebieten, Fachgebieten und Hauptzollämtern?
- ❖ Wie könnte die interne Zusammenarbeit verbessert werden?

Externe Zusammenarbeit

- ❖ Wie kooperiert das Sachgebiet E mit anderen Behörden, insbesondere mit den Zusammenarbeitsbehörden?
- ❖ Wie kooperiert das Sachgebiet F mit anderen Behörden?
- ❖ Mit welchen Behörden wäre eine Zusammenarbeit wichtig, um die Einhaltung des Mindestlohns besser und effektiver kontrollieren zu können?
- ❖ Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit externen Akteuren?
- ❖ Wie könnte die Zusammenarbeit mit externen Akteuren verbessert werden?

Entwicklung der Prüfungen des Mindestlohns

Wie haben sich die Prüfungen des Mindestlohns im Zeitverlauf entwickelt?

- ❖ Wie hat sich die Vorbereitung entwickelt?
- ❖ Wie hat sich die Durchführung entwickelt?
- ❖ Werden mehr oder weniger Prüfungen als früher durchgeführt?
- ❖ Haben sich Schwerpunkte der Prüfungen verlagert? Warum?
- ❖ Sind die Prüfungen aufwändiger geworden? Warum?
- ❖ Werden inzwischen vermehrt andere Verstöße festgestellt als früher?

Bewertung der Prüfungen des Mindestlohns

Wie effektiv ist die Prüfung im Hinblick auf die Aufdeckung von Verstößen gegen den Mindestlohn?

- ❖ Welche Arten der Prüfungen sind besonders effektiv?
- ❖ Ist eine Konzentration der Prüfungen auf die in § 2a SchwarzArbG genannten Branchen ausreichend? Welche weiteren Branchen sollten geprüft werden?
- ❖ Welchen Beitrag können die Prüfungen dazu leisten, dass der Mindestlohn eingehalten wird?
- ❖ Welche Vorgehensweisen bräuchte es, damit der Mindestlohn besser eingehalten wird?

3.3 Fragebogen an die Hauptzollämter



Sehr geehrte Damen und Herren,

um wichtige Aspekte im Hinblick auf die Kontrolle und Durchsetzung des Mindestlohngesetzes (MiLoG) zu erheben, wurde das Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung e.V. (IAW) in Tübingen vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) mit dem Forschungsprojekt "Allgemeiner gesetzlicher Mindestlohn: Seine Kontrolle und Durchsetzung sowie die bürokratischen Kosten für Arbeitgeber" beauftragt. Das Forschungsprojekt kommt dem Auftrag der Evaluation des MiLoG gem. § 23 MiLoG nach. Nähere Informationen zum Forschungsprojekt finden sich unter: Projekt Mindestlohn

Ein wichtiger Bestandteil des Forschungsprojektes ist eine standardisierte Befragung aller Hauptzollämter mit dem Sachgebiet E (Finanzkontrolle Schwarzarbeit).

Mit dieser standardisierten Befragung wird das Ziel verfolgt, einen Überblick über die Strukturen und die konkrete Arbeitsweise der einzelnen Hauptzollämter zu erhalten. Inhaltlich geht es sowohl um die Organisation des Sachgebiets E (Finanzkontrolle Schwarzarbeit) als auch um die Durchführung der Kontrollen des MiLoG und deren Folgen.

Die Bearbeitung des Fragebogens dauert ca. zehn Minuten.

Die Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Alle Informationen werden (auch gegenüber dem Auftraggeber) streng vertraulich behandelt und nur in anonymisierter Form veröffentlicht.

Die Bearbeitung des Fragebogens kann jederzeit unterbrochen und zu einem späteren Zeitpunkt fortgesetzt werden. Ferner besteht die Möglichkeit den ausgefüllten Fragebogen als PDF-Datei herunterzuladen.

Wir bitten Sie den Fragebogen bis Montag, den 28. Oktober 2019 auszufüllen.



Teil A: Organisation der Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS) in Ihrem Hauptzollamt

Alle Fragen beziehen sich auf den Zuständigkeitsbereich Ihres Hauptzollamts.

A1. Wie viele Fachgebiete hat das Sachgebiet E (Finanzkontrolle Schwarzarbeit)?

--	--	--	--	--	--	--	--

A2. Wie viele Arbeitsgebiete 1 (Prävention, Prüfung und Ermittlung) gibt es im Sachgebiet E?

--	--	--	--	--	--	--	--

A3. Wie viele Arbeitsgebiete 2 (Organisierte Formen der Schwarzarbeit) gibt es im Sachgebiet E?

--	--	--	--	--	--	--	--

A4. Bitte denken Sie bei der Beantwortung der folgenden Fragen an die gesamte Personalausstattung im Sachgebiet E.

Wie viele Planstellen sind 2019 für das Sachgebiet E insgesamt vorgesehen?

--	--	--	--	--	--	--	--

Wie viele der für 2019 geplanten Stellen im Sachgebiet E sind besetzt?

--	--	--	--	--	--	--	--

Wie viele Planstellen sind 2019 für das Arbeitsgebiet 1 (Prävention, Prüfungen und Ermittlung) im Sachgebiet E (FKS) vorgesehen?

--	--	--	--	--	--	--	--

Wie viele der für 2019 geplanten Stellen im Arbeitsgebiet 1 (Prävention, Prüfungen und Ermittlung) im Sachgebiet E (FKS) sind besetzt?

--	--	--	--	--	--	--	--

Wie viele Planstellen sind 2019 für das Arbeitsgebiet 2 (Organisierte Formen der Schwarzarbeit) im Sachgebiet E (FKS) vorgesehen?

--	--	--	--	--	--	--	--

Wie viele der für 2019 geplanten Stellen im Arbeitsgebiet 2 (Organisierte Formen der Schwarzarbeit) im Sachgebiet E (FKS) sind besetzt?

--	--	--	--	--	--	--	--

A5. Die Zusammensetzung der Ermittlungsteams im Arbeitsgebiet 1 (Prävention, Prüfungen, und Ermittlung) im Sachgebiet E erfolgt ...

	Ja	Nein	Kann ich nicht beurteilen
nach verwaltungsbezogenen Merkmalen (Landkreis, Stadt, Bezirk)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
nach Branchen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
nach regionalen Merkmalen (z.B. besondere Wirtschaftsstruktur)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
nach sonstigen Merkmalen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

A6. Sie haben "nach verwaltungsbezogenen Merkmalen" angekreuzt. Können Sie bitte die verwaltungsbezogenen Merkmale benennen, nach denen die Teamzusammensetzung erfolgt?



A7. Sie haben "nach Branchen" angekreuzt. Können Sie bitte die Branchen benennen, nach denen die Teamzusammensetzung erfolgt?

A8. Sie haben "nach regionalen Merkmalen" angekreuzt. Können Sie bitte die regionalen Merkmale benennen, nach denen die Teamzusammensetzung erfolgt?

A9. Sie haben "nach sonstigen Merkmalen" angekreuzt. Können Sie bitte die sonstigen Merkmale benennen, nach denen die Teamzusammensetzung erfolgt?

A10. Die Zusammensetzung der Ermittlungsteams im Arbeitsgebiet 2 (Organisierte Formen der Schwarzarbeit) erfolgt...

	Ja	Nein	Kann ich nicht beurteilen
nach verwaltungsbezogenen Merkmalen (Landkreis, Stadt, Bezirk)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
nach Branchen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
nach regionalen Merkmalen (z.B. besondere Wirtschaftsstruktur)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
nach sonstigen Merkmalen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

A11. Sie haben "nach verwaltungsbezogenen Merkmalen" angekreuzt. Können Sie bitte die verwaltungsbezogenen Merkmale benennen, nach denen die Teamzusammensetzung erfolgt?

A12. Sie haben "nach Branchen" angekreuzt. Können Sie bitte die Branchen benennen, nach denen die Teamzusammensetzung erfolgt?

A13. Sie haben "nach regionalen Merkmalen" angekreuzt. Können Sie bitte die regionalen Merkmale benennen, nach denen die Teambzusammensetzung erfolgt?

A14. Sie haben "nach sonstigen Merkmalen" angekreuzt. Können Sie bitte die sonstigen Merkmale benennen, nach denen die Teambzusammensetzung erfolgt?

A15. Wie bewerteten Sie insgesamt die Personalausstattung im Sachgebiet E im Hinblick auf folgende Aspekte?

	Sehr gut	Gut	Schlecht	Sehr schlecht	Kann ich nicht beurteilen
Vorbereitung der Kontrollen des MiLoG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Realisierung vorgegebener Mengen von Prüfungen des MiLoG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Durchführungen von Kontrollen des MiLoG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

A16. Wie viele Fachgebiete 1 (Ahndung FKS) gibt es im Sachgebiet F?

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

A17. Bitte denken Sie bei der Beantwortung der folgenden Fragen an die gesamte Personalausstattung im Sachgebiet F

Wie viele Planstellen sind 2019 für das Sachgebiet F insgesamt vorgesehen?

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Wie viele der für 2019 geplanten Stellen im Sachgebiet F sind besetzt?

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Wie viele Planstellen sind 2019 für das Fachgebiet 1 (Ahndung FKS) im Sachgebiet F vorgesehen?

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Wie viele der für 2019 geplanten Stellen im Fachgebiet 1 (Ahndung FKS) im Sachgebiet F sind besetzt?

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

A18. Wie bewerteten Sie insgesamt die Personalausstattung im Fachgebiet 1 (Ahndung FKS) im Sachgebiet F?

Sehr gut	<input type="checkbox"/>
Gut	<input type="checkbox"/>
Schlecht	<input type="checkbox"/>
Sehr schlecht	<input type="checkbox"/>
Kann ich nicht beurteilen	<input type="checkbox"/>

Teil B: Durchführung der Kontrolle des Mindestlohngesetzes (MiLoG)

Alle Fragen beziehen sich auf den Zuständigkeitsbereich Ihres Hauptzollamts.

B1. Mit welchen der folgenden Institutionen arbeiten Sie im Rahmen der Kontrolle des MiLoG zusammen? (Mehrfachnennungen möglich)

- Finanzbehörden
- Rentenversicherungen
- Gewerkschaften
- Arbeitgebervertretungen
- Jobcenter
- Agenturen für Arbeit
- Andere Hauptzollämter
- Sonstige Institutionen

B2. Sie haben "Sonstige Institutionen" angekreuzt. Können Sie bitte diese sonstigen Institutionen benennen?

B3. Wie häufig fanden 2018 in den folgenden Wirtschaftsbereichen Kontrollen des Mindestlohns statt?

	Sehr häufig	Häufig	Selten	Sehr selten	Nie	Kann ich nicht beurteilen
Baugewerbe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gaststätten und Beherbergungsgewerbe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Personenbeförderungsgewerbe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Speditions-, Transport- und Logistikgewerbe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Forstwirtschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gebäudereinigungsgewerbe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unternehmen, die sich am Auf-/Abbau von Messen/Ausstellungen beteiligen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fleischwirtschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Sehr häufig	Häufig	Selten	Sehr selten	Nie	Kann ich nicht beurteilen
Arbeitnehmerüberlassung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B4. Gibt es weitere Branchen, in denen häufig Kontrollen durchgeführt werden? Bitte benennen Sie diese Branchen.

B5. Wie häufig werden aufgrund der folgenden Anlässe Kontrollen des MiLoG durchgeführt?

	Sehr häufig	Häufig	Selten	Sehr selten	Nie	Kann ich nicht beurteilen
Prävention	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise von Beschäftigten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise von Gewerkschaften	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise von anderen Stellen (z.B. Staatsanwaltschaft)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verdachtsunabhängige Kontrollen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufgrund von regionalen Gegebenheiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufgrund von Erkenntnissen aus früheren Prüfungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufgrund branchenspezifischer Gegebenheiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil C: Ergebnisse der Kontrollen des Mindestlohngesetzes

Insofern Sie keine genauen Zahlen zur Beantwortung der folgenden Fragen griffbereit haben, ist eine Einschätzung über die Situation im Zuständigkeitsbereich Ihres Hauptzollamtes ausreichend.

C1. In wieviel Prozent aller im Jahr 2018 durchgeführten Prüfungen wurden Verstöße gegen das MiLoG festgestellt?

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

C2. Wie häufig wurden 2018 folgende Verstöße gegen das MiLoG festgestellt?

	Sehr häufig	Häufig	Selten	Sehr selten	Nie	Kann ich nicht beurteilen
Mindestlohnunterschreitung gem. § 21 Abs. 1 Nr. 9 MiLoG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Sehr häufig	Häufig	Selten	Sehr selten	Nie	Kann ich nicht beurteilen
Verstöße gegen Nebenpflichten nach § 21 Abs. 1 Nr. 1-8 MiLoG, z. B. Aufzeichnungspflichtverletzung, Nichtmitwirkung, Meldeverstöße	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mittelbare Mindestlohnverstöße gem. § 21 Abs. 2 MiLoG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

C3. Bitte schätzen Sie: In wieviel Prozent der im Hinblick auf den Mindestlohn geprüften Betriebe kommt es zu einer der unten genannten Rechtsfolgen?

Einleitung eines Ordnungswidrigkeitenverfahrens							
Ahndung der Ordnungswidrigkeit mit einem Bußgeld/Einziehungsbescheid/Verwarnung							
Einleitung eines Strafverfahrens wegen § 266a StGB (i.d.R. Differenzschaden)							
Ausschluss von der Vergabe öffentlicher Aufträge							

C4. Für die Auswertung der Ergebnisse würden wir gerne noch Strukturindikatoren (z.B. Arbeitslosigkeit in der Region) zu Ihren Angaben ergänzen. Dafür möchten wir Sie darum bitten, uns Ihre Postleitzahl mitzuteilen.

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an der Befragung!

4. Gesprächsleitfäden zu Kapitel 5

4.1 Leitfaden für die Interviews mit der FKS

Einstieg

Die im Mindestlohngesetz (§13 MiLoG) verankerte Auftraggeberhaftung sieht vor, dass Auftraggeber unmittelbar für die Zahlung des Mindestlohns haften, wenn diese zur Erbringung von Aufträgen, Auftragsteile an nachgelagerte Unternehmen vergeben. Im Folgenden möchten wir gerne von Ihnen erfahren, welche Rolle diese Regelung in ihrem beruflichen Alltag hat.

Haftung des Auftraggebers

Vorgehen und Inhalte der Prüfung

- ❖ Wer ist zuständig für die Prüfung der Haftung des Auftraggebers?
- ❖ Erfolgt die Prüfung von Verstößen gegen die Haftung des Auftraggebers unabhängig von der Prüfung anderer Tatbestände?
- ❖ Welche organisatorischen Vorbereitungen werden getroffen, um die Regelung zu prüfen?
- ❖ Welches Vorwissen über ein Unternehmen wird hinsichtlich der Prüfung der Regelung benötigt?
- ❖ Welche Inhalte werden hinsichtlich der Regelung geprüft? (Lohnbescheinigungen, Nachweise)
- ❖ Wie werden komplexe Werkvertragsketten überprüft? (z. B. wenn ein Subunternehmer an weiterer Subunternehmer Aufgabe delegiert?)

Schwierigkeiten

- ❖ Welche Schwierigkeiten ergeben sich allgemein hinsichtlich der Kontrolle der Regelung? (z.B. wenn das Subunternehmen im Ausland ansässig ist?)
- ❖ Was müsste geändert werden, um die Prüfungen einfacher zu machen?

Bewertung der Regelung

- ❖ In welchen Branchen (bzw. Betrieben) hat die Regelung allgemein eine hohe Relevanz? Wodurch zeichnen sich die Beziehungen von Werkvertragsnehmer und Auftraggeber im spezifischen in diesen Branchen aus?
- ❖ Wie häufig kommen Verstöße hinsichtlich der Regelung vor?
- ❖ Sind die Verstöße branchenabhängig oder von der Größe des Betriebs oder von der Region abhängig?

4.2 Leitfaden für Arbeitnehmervertretungen

1 Einstieg

Die im Mindestlohngesetz (§13 MiLoG) verankerte Auftraggeberhaftung sieht vor, dass Auftraggeber unmittelbar für die Zahlung des Mindestlohns haften, wenn diese zur Erbringung von Aufträgen, Auftragssteile an nachgelagerte Unternehmen vergeben. Im Folgenden möchten wir gerne von Ihnen erfahren, wie sich diese Regelung auf Beschäftigte in ihrer Branche auswirkt, welche Möglichkeiten der Kontrolle bestehen und wie Sie diese Regelung bewerten.

2 Auftraggeberhaftung und betrieblicher Alltag

1. Welche Relevanz hat die Auftraggeberhaftung in ihrer Branche? Wie bekannt sind die Bestimmungen (Haftungen und Rechtsansprüche) bei den Beschäftigten?
 - Haftung für Zahlung des Mindestlohns bei Subunternehmen und Anspruch auf SV-Beiträge (?) / Lohnbetrug
 - Problem der Kettenhaftung
 - Subunternehmer und Subunternehmerpyramiden
2. Sind sich die Betriebe bewusst, dass diese für die Einhaltung von Mindestlöhnen (und Sozialversicherungsbeiträge) bei Nachunternehmen haften?
3. Welchen Einfluss haben die Haftungsbestimmungen der Auftraggeberhaftung auf ihre Branche dahingehend, dass diese Betriebe beeinflusst bestimmte Produktionsvorgänge / bzw. Dienstleistungen auszulagern? Was hat sich hier in Folge der Auftraggeberhaftung verändert?
 - Arten der Tätigkeiten / Dienstleistungen
 - Veränderungen an bestehenden Werkvertragsketten (Nutzung bestehender Kontakte / Wechsel und Suche nach neuen Vertragspartnern) / Auftragsvergabe, Abläufe / Compliance-Systeme / gegenseitige Informationspflichten / Einholen von Unbedenklichkeitserklärungen / Subunternehmer)
4. Welche Veränderungen haben sich durch die Auftraggeberhaftung für Beschäftigte ergeben? Welche Folgen hatte die Umsetzung/Einführung der Auftraggeberhaftung für diese?

3 Kontrolle und Einhaltung der Auftraggeberhaftung

1. Wie wirksam sind die Kontrollen der FKS / des Zolls in Bezug auf die Einhaltung der Bestimmungen im Kontext Mindestlohn? (Höhe des ML / Arbeitszeiten)
2. Wie wirksam sind aus ihrer Sicht die Kontrollen, um den Schutz der Beschäftigten zu gewährleisten?
 - Welche Rolle hat die hierbei die Gewerkschaft?

3. Wie wirksam sind die Kontrollen des Zolls hinsichtlich der Kontrolle von Subunternehmern bei der Auftraggeberhaftung?
 - Wie umgehen Arbeitgeber die Kontrollen (auch bei Subunternehmern)? Was für Praktiken finden Anwendung?
 - Warum können diese Umgehungen nicht entdeckt/kontrolliert werden?
 - Schwierigkeiten, wenn Subunternehmer im Ausland sitzen?

4. Welche Schwierigkeiten und Belastungen der Kontrolle entstehen für die Betriebe und für die Beschäftigten?
 - Durchführung der Kontrollen
 - Aufwand und Belastungen durch die Kontrollen (Durchführung Kontrollen, Bereithalten von Nachweisen)
 - Druck auf Beschäftigte zur Umgehung?

5. Welche Verbesserungsvorschläge gibt es für die Kontrollpraxis des Zolls / FKS hinsichtlich der Kontrolle der Auftraggeberhaftung? Was müsste verändert werden, dass diese effektiver greift?

6. In welchen Fällen kommt es zu Klagen durch Beschäftigte, die ihren Lohn einfordern?
 - In welchen Fällen finden Klagen statt?
 - Woran scheitern diese letztlich?

7. Wie gehen Betriebe damit um, wenn es zu Klagen kommt? Welche Wege nutzen diese, um einer Haftung zu umgehen?

4. Auftraggeberhaftung, Mindestlohn und Wechselwirkungen mit anderen rechtlichen Bestimmungen

1. Wie bewerten Sie allgemein, dass Betriebe im Rahmen der Auftraggeberhaftung für die Zahlung des Mindestlohns auch für Subunternehmer haftbar gemacht werden können?
2. Welche alternativen Regelungen sind denkbar?
3. Wie werden die Bestimmungen der Auftraggeberhaftung hinsichtlich anderer rechtlicher Bestimmungen bewertet, die bereits eine bestimmte Höhe des Mindestlohns erfordern und notwendig machen (z.B. Landestariftreuegesetze)?
4. Wie wird die Auftraggeberhaftung als Instrument zur Einhaltung des Mindestlohns auch bei Subunternehmern und nachgelagerten Betrieben bewertet?
5. Welche anderen Möglichkeiten gibt es für die Betriebe ihrer Branche, dass Nachunternehmern dazu gebracht werden den Mindestlohn einzuhalten? Insbesondere hinsichtlich der Zahlung von Sozialversicherungsbeiträgen?

5. Bewertung und Auswirkungen | Schlussfragen

1. Wie bewerten Sie zusammenfassend betrachtet die Bestimmungen und Regelungen der Auftraggeberhaftung? Sind diese ausreichend, um Beschäftigte vor Ausbeutung zu schützen?
 - Realisierung der Einklagbarkeit (falls durch Subunternehmer im Ausland beschäftigt?)
 - Reichweite und Bekanntheit bei Arbeitnehmern?

2. Welche Bestimmungen müsste man verändern, um einen besseren Schutz herzustellen?
 - Legale Werkvertragsverhältnisse
 - Regelung der Gewährleistung?
 - Art und Form des Vertragsschlusses? (mündlich / schriftlich)
 - Vermeidung von Missbrauch (Bauwirtschaft / Fleischbranche / Sicherheitsgewerbe / Organisierte Kriminalität)
 - Kontext und Schwierigkeit: Dienstleistungsfreiheit, Arbeitnehmerfreizügigkeit

3. Gibt es aus ihrer Sicht noch Aspekte oder Themen, die aus Ihrer Sicht für das Thema relevant sind, die wir aber noch nicht besprochen haben?

4.3 Leitfaden für Arbeitgebervertretungen

1 Einstieg

Die im Mindestlohngesetz (§13 MiLoG) verankerte Auftraggeberhaftung sieht vor, dass Auftraggeber unmittelbar für die Zahlung des Mindestlohns haften, wenn diese zur Erbringung von Aufträgen, Auftragsteile an nachgelagerte Unternehmen vergeben. Im Folgenden möchten wir gerne von Ihnen erfahren, wie sich diese Regelung auf Ihre Branche auswirkt, welche Möglichkeiten der Kontrolle bestehen und wie Sie diese Regelung bewerten.

2 Auftraggeberhaftung und betrieblicher Alltag

1. Welche Prozesse / Maßnahmen haben Betriebe ihrer Branche ergriffen, um auf die Bestimmungen und „Haftungen“ (Nettolohn, SV-Beiträge, Branchenmindestlohn) im Kontext der Auftraggeberhaftung zu reagieren?
 - Veränderungen bei Auftragsvergaben / Abläufen
 - Wie verbreitet sind diese Prozesse / Was für Unternehmen ergreifen diese? (Was ist mit den anderen Unternehmen?)
 - Compliance-Systeme / Gegenseitige Informationspflichten / Einholung von Unbedenklichkeitserklärungen im Vorfeld
 - Haftung für die Zahlung von Beiträgen zur Sozialversicherung?
 - Haftung für die Zahlung der Höhe des Mindestlohns?
 - Umgang mit dem Problem der Kettenhaftung?
2. Welche Folgen haben sich aus diesen Prozessen für die Betriebe ihrer Branche ergeben?
 - (Mehr-)Aufwand und bürokratische Belastung / Dokumentationen
 - Reaktionen auf den Aufwand der Bestimmungen (z.B. Externalisierung)
3. Welche Schwierigkeiten und Herausforderungen bestehen allgemein für Betriebe bei der Beachtung der (Haftungs-)Bestimmungen der Auftraggeberhaftung im Rahmen des Mindestlohngesetzes?
4. Welchen Einfluss haben die Haftungsbestimmungen der Haftung des Auftraggebers auf ihre Branche dahingehend, dass diese Betriebe beeinflusst bestimmte Produktionsvorgänge / bzw. Dienstleistungen auszulagern? Was hat sich hier in Folge der Haftung des Auftraggebers verändert?
 - Arten der Tätigkeiten / Dienstleistungen
 - Veränderungen an bestehenden Werkvertragsketten (Nutzung bestehender Kontakte / Wechsel und Suche nach neuen Vertragspartnern)
 - Veränderungen an Vertragsketten
5. Welche innerbetrieblichen (Kontroll-) Maßnahmen und Regulierungen wurden bei (Mitglieds-)Betrieben ergriffen, um die Bestimmungen des MiLoG einzuhalten?
 - (Warum und wie umgehen Betriebe die Bestimmungen? Was nützt es diesen?)

- [Gestaltung von Werkverträgen, Abschluss von Verträgen /mündlich/Schriftlich] Ausbeutung?]

3 Kontrolle und Einhaltung der Auftraggeberhaftung

1. Die Bestimmungen des MiLoG sollen durch den Zoll kontrolliert werden, was berichten Mitgliedsbetriebe über die Kontrollen und deren Durchführung?
 - Vorgehen des Zolls
 - Form und Art der Kontrolle (Personenbefragung, Buchprüfung)
2. Welche Schwierigkeiten und Belastungen der Kontrolle entstehen für die Betriebe ihrer Branche hinsichtlich der Haftung des Auftraggebers?
 - Durchführung der Kontrollen
 - Aufwand und Belastungen durch die Kontrollen (Durchführung Kontrollen, Bereithalten von Nachweisen)
3. Wie wirksam sind die Kontrollen der FKS / des Zolls in Bezug die Kontrolle der Bestimmungen des Mindestlohngesetzes (Höhe des ML / Arbeitszeiten / Haftung bei Subunternehmern)
4. Wie wirksam sind die Kontrollen des Zolls hinsichtlich der Kontrolle von Subunternehmern bei der Haftung des Auftraggebers? Worin bestehen die Schwierigkeiten?
5. Welche Verbesserungsvorschläge gibt es für die Kontrollpraxis des Zolls / FKS hinsichtlich der Kontrolle der Bestimmungen des Mindestlohns? Und der Haftung des Auftraggebers?

4. Auftraggeberhaftung, Mindestlohn und Wechselwirkungen mit anderen rechtlichen Bestimmungen

1. Wie bewerten Sie allgemein, dass Betriebe im Rahmen der Haftung des Auftraggebers für die Zahlung des Mindestlohns auch für Subunternehmer haftbar gemacht werden können?
2. Welche alternativen Regelungen sind denkbar?
3. Wie werden die Bestimmungen der Auftraggeberhaftung hinsichtlich anderer rechtlicher Bestimmungen bewertet, die bereits eine bestimmte Höhe des Mindestlohns dokumentieren (z.B. Landestariftreuegesetze) und bei Aufträgen nachgewiesen werden müssen?
4. Wie wird die Auftraggeberhaftung als Instrument zur Einhaltung des Mindestlohns auch bei Subunternehmern und nachgelagerten Betrieben bewertet? (Ist diese geeignet um möglicher Ausbeutung vorzubeugen)

5. Welche anderen Möglichkeiten gibt es für die Betriebe ihrer Branche, dass Nachunternehmer dazu gebracht werden den Mindestlohn einzuhalten? Insbesondere hinsichtlich der Zahlung von Sozialversicherungsbeiträgen?

5. Bewertung und Auswirkungen | Schlussfragen

1. Alles in allem betrachtet: Wie haben sich die Haftungsbestimmungen der Auftraggeberhaftung konkret auf die Betriebe ihrer Branche ausgewirkt und welche Bedeutung hat dies für ihre Branche
 - Aufwand
 - Folgen für Geschäftsmodelle und Betriebe
2. Welche Relevanz hat die Auftraggeberhaftung in ihrer Branche?
3. Gibt es aus ihrer Sicht noch Aspekte oder Themen, die im Kontext Auftraggeberhaftung relevant sind?

4.4 Leitfaden für Unternehmen

0 Einstieg und Einleitungstext

Die im Mindestlohngesetz (§13 MiLoG) verankerte Auftraggeberhaftung sieht vor, dass Auftraggeber unmittelbar für die Zahlung des Mindestlohns haften, wenn diese zur Erbringung von Aufträgen, Auftragsteile an nachgelagerte Unternehmen vergeben. Im Folgenden möchten wir gerne von Ihnen erfahren, wie sich diese Regelung auf Ihren Betrieb auswirkt, welche Möglichkeiten der Kontrolle bestehen und wie Sie diese Regelung bewerten.

A Kontext der Bedeutung der Auftraggeberhaftung

A1 Zu Beginn möchte ich Sie darum bitten, mir kurz einige Informationen zu ihrem Betrieb zu schildern? (Größe, Branche, Anzahl Mitarbeiter)

A2 Gilt für Ihren Betrieb ein Mindestlohn nach dem Arbeitnehmer-Entsendegesetz?

Interviewhinweis: Wenn der Mindestlohn nach dem AEntG angewendet wird, wird im Folgenden nach der Haftung für diesen Mindestlohn gefragt. Andernfalls geht es um die Haftung für den Mindestlohn nach MiLoG.

A3 In welcher Art und Weise sind Sie von der Auftraggeberhaftung im Rahmen der Bestimmungen des gesetzlichen Mindestlohns/Mindestlohns nach AEntG betroffen?

Interviewhinweis: Deutlich machen, dass es hier um die Haftung für den Mindestlohn geht und nicht die in der Bauwirtschaft schon länger existierende Haftung für nicht geleistete Sozialversicherungsbeiträge sowie Unfallversicherungsbeiträge der Beschäftigten eines Auftragnehmers. Die Haftung für Sozialversicherungsbeiträge wird später thematisiert.

A4 Wird ihr Unternehmen von Auftraggebern als Nachunternehmern angesprochen? d. h. erbringen Sie für diese Aufträge, welche diese nicht selbst zur Erfüllung von Aufträgen erbringen können?

Interviewhinweis: Falls Frage bejaht und beantwortet werden kann folgende Nachfragen stellen:

- A) Wie häufig erfolgt diese Ansprache von anderen Auftraggeber?
- B) Was sind das für Auftraggeber (z.B. Größe, Branche, ...)?
- C) Um was für eine Art von Aufträgen (Umfang, Volumen) handelt es sich dabei?
- D) Was für Fähigkeiten werden für die Erbringung dieser Aufträge benötigt?
- E) Wie häufig nehmen Sie diese Aufträge an?
- F) Was für Beschäftigtengruppen erbringen diese Aufträge (Inländer/Ausländer)?

A5 Sprechen Sie andere Unternehmen an, damit diese Werkleistungen für Sie erbringen, die Sie zur Erfüllung eines Auftrages nicht selbst erbringen können?

Interviewhinweis: Falls Frage bejaht und beantwortet werden kann folgende Nachfragen stellen:

- A) Wie häufig erfolgt diese Ansprache anderer Unternehmen zur Vergabe von Aufträgen?
- B) Um was für Unternehmen handelt es sich dabei, die sie hierfür gezielt ansprechen? (z.B. Größe, Branche, ...)?
- B) Was für Werkleistungen erbringen diese für Sie?
- C) Warum müssen Sie diese Werkleistungen extern vergeben?
- D) Was für Beschäftigtengruppen erbringen diese Aufträge (Inländer/Ausländer)?

A6 Können Sie uns schildern wie dazu kann, dass diese Form(en) der Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen stattfindet und wie sich diese in den letzten 4 Jahren entwickelt hat?

Interviewhinweis: Falls nicht angesprochen, folgende Nachfragen stellen:

- A) Wie lange besteht die Form der Zusammenarbeit schon?
- B) Worauf führen Sie das zurück?
- C) Arbeiten Sie bei der Vergabe von Aufträgen bzw. der Annahme von Aufträgen immer mit den gleichen Betrieben zusammen?
- D) Welche Veränderungen haben sich bei der Zusammenarbeit infolge der Einführung des Mindestlohns ergeben?

A7 Häufig vergeben Unternehmen Aufträge an andere Unternehmen, die diese dann wiederum an andere Unternehmen weitervergeben (Werkvertragsketten). Wie sind diese Prozesse bei den Aufträgen gestaltet, die sie annehmen oder an andere Unternehmen vergeben?

Interviewhinweis: Falls nicht angesprochen, folgende Nachfragen stellen:

- A) Wo befindet sich ihr Betrieb in diesen Werkvertragsketten?
- B) Welche Akteure (weitere Firmen, Subunternehmern) sind bei Ihnen beteiligt?
- B) Wie bewerten Sie diese Vertragsketten und Prozesse?
- C) Welche Arten dieser Vertragsketten sind typisch in ihrer Branche?

B Rolle der Auftraggeberhaftung

Interviewtext (vorlesen): Die Bürgenhaftung des Auftraggebers für den gesetzlichen Mindestlohn im Mindestlohngesetz (Generalunternehmerhaftung oder auch Auftraggeberhaftung), sieht vor, dass Auftraggeber dafür haftbar gemacht werden können, wenn bei der Vergabe von Aufträgen an andere Unternehmen der gesetzliche Mindestlohn nicht an die Beschäftigten ausgezahlt wird.

B1 Welche Erfahrungen haben Sie bislang mit dieser Regelung im Alltagsgeschäft gemacht? (Welche Herausforderungen haben sich dadurch ergeben?)

Interviewhinweis: Falls nicht angesprochen, folgende Nachfragen stellen:

- Welche bürokratischen Belastungen (etwa bei Einholen von Nachweisen über Einhaltung des Mindestlohn) haben sich ergeben?
- Wie klar und deutlich sind die rechtlichen Bestimmungen? Wo gibt es Unklarheiten? (z.B. Haftungsfragen)
- Welche Veränderungen haben sich hierdurch in der Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen ergeben? (z.B. Wechsel von Vertragspartnern, ...)

B2 FILTER: (FALL IP = AUFTRAGGEBER VON WERKLEISTUNGEN): Welche Möglichkeit haben Sie ergriffen, um die Nachweise von Subunternehmen zu überprüfen?

Interviewhinweis: Falls nicht angesprochen, zu folgenden Aspekten Nachfragen stellen:

- Welche grundsätzlichen Kontrollmöglichkeiten haben Sie als Arbeitgeber?
- Wie können Sie seriöse Nachunternehmer, die sich an die gesetzlichen Bestimmungen halten, von anderen Unternehmen unterscheiden?

B3 Welche Maßnahmen haben Sie betriebsintern infolge der Generalunternehmerhaftung konkret ergriffen (ergreifen müssen)?

Interviewhinweis: Falls nicht angesprochen, zu folgenden Aspekten Nachfragen stellen:

- Anpassungen von Abläufen der Auftragsvergabe
- Wechsel von Subauftragnehmern / Beibehaltung bisheriger Geschäftspartner
- Änderungen bei Ausschreibungsverfahren
- Anpassung von vertraglichen Regelungen
- Einrichtung / Entwicklung von Compliance-Systeme / Gegenseitige Informationspflichten
- Externalisierung spezifischer Aufgabenfelder bzw. Teilbereich der Geschäftstätigkeit

B4 Als wie hoch beziffern Sie den dadurch entstandenen Mehraufwand? (z.B. Arbeitszeit, Kosten, ...)

Interviewhinweis: Falls nicht angesprochen, zu folgenden Aspekten Nachfragen stellen:

- Aufwand bezüglich Dokumentation / Einholung von Dokumenten und Weiterleitung von Dokumenten
- Prozess der Auslagerung/Vergabe/Annahme von Werkvertragsleistungen nach außen

B5 Wie hat sich durch die Bestimmungen der Auftraggeberhaftung ihre Branche verändert?

Interviewhinweis: Falls nicht angesprochen, zu folgenden Aspekten Nachfragen stellen:

- Wettbewerbsentwicklung
- Veränderungen an Werkvertragsketten
- Veränderungen der Auftragslage
- Veränderungen an Vergabepraktiken
- Veränderungen der vertraglichen Regelungen

B6 (FALLS IP = Baubranche, Fleischwirtschaft, Post-, Paket- und Kurierdienste): Welche Erfahrungen haben sie hinsichtlich der Haftung für Sozialversicherungsbeiträge bei der Vergabe von Aufträgen an nachgelagerte Unternehmen gemacht?

Interviewhinweis: Falls nicht angesprochen, zu folgenden Aspekten Nachfragen stellen:

- Welche Anpassungen wurden daraufhin vorgenommen?
- In welchen Fällen wurden solche Haftungsansprüche in ihrem Betrieb bzw. ihre Branche schon geltend gemacht? Wie wurde dabei vorgegangen?

C Kontrollen

C1 FILTER: (FALLS IP = AUFTRAGGEBER) Welche eigenen Formen der Kontrollen der Bestimmungen des Mindestlohns haben Sie selbst bzgl. der Auftraggeberhaftung/Generalunternehmerhaftung umgesetzt/entwickelt? Wie wirksam sind diese?

C2 FILTER: (FALLS IP = AUFTRAGGEBER) Haben Sie selbst schon Erfahrungen damit gemacht, dass nachgelagerte Unternehmen den Mindestlohn nicht an Ihre Beschäftigten ausgezahlt haben und Beschäftigte Sie in der Folge verklagt haben? Wie sind Sie damit umgegangen?

C3: Welche Erfahrungen gibt es in ihrer Branche mit Fällen, in denen der Mindestlohn nicht von nachgelagerten Betrieben an Beschäftigte ausbezahlt wurde und diese den Mindestlohn in der Folge eingeklagt haben? Was kennzeichnet diese Fälle?

C4 Die Einhaltung der Bestimmungen des Mindestlohns wird in Deutschland durch verschiedene Institutionen kontrolliert. Welche Erfahrungen haben Sie bereits hinsichtlich der Kontrollen des Mindestlohns gemacht?

Interviewhinweis: Falls nicht angesprochen, zu folgenden Aspekten Nachfragen stellen:

- Eigene Erfahrungen mit Kontrollen des Mindestlohns im Betrieb
 - o (Falls ja): Wie lief das ab und wie ist der Zoll (ggf) vorgegangen?
- Gab es andere Akteure (z. B. Sozialversicherung) die Kontrollen im Betrieb durchgeführt haben? Wie liefen diese Kontrollen ab?

C5 Für wie wirksam halten Sie diese Kontrollen?

Interviewhinweis: Falls nicht angesprochen, zu beiden Aspekten Nachfragen stellen:

- Hinsichtlich allgemeiner Kontrollen
- Hinsichtlich der Kontrollen der Generalunternehmerhaftung (bei Ihnen im Betrieb als auch bei nachgelagerten Unternehmen)

C6 Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie?

D Gesamtbewertung

D1 Insgesamt betrachtet, wie bewerten Sie die Auftraggeberhaftung hinsichtlich Aufwand, deren Wirkung und Kontrollmöglichkeiten?

D2 Welche Wirkung hat die Regelung in der Praxis?

Interviewhinweis: Falls IP nicht in der Lage zu antworten, folgende Nachfragen stellen:

- Spielt Sie im betrieblichen Alltag überhaupt eine Rolle?
- Gab es aufgrund der Regelung Auswirkungen in der Branche?
- Kann Sie gestrichen werden?

D3 Gibt es alternative Regelungen (neben der Auftraggeberhaftung), die sicherstellen, dass Beschäftigte den Mindestlohn bei der Vergabe von Werkvertragsleistungen an nachgelagerte Unternehmen erhalten?

D4 Welche anderen Möglichkeiten gibt es für die Betriebe ihrer Branche, dass Nachunternehmen dazu gebracht werden den Mindestlohn einzuhalten?

D5: Gibt es aus ihrer Sicht noch Aspekte oder Themen die im Kontext Mindestlohn und der Auftraggeberhaftung relevant sind, über die wir aber noch nicht gesprochen haben?

D6 Haben Sie noch Fragen? [Ende des Interviews]

Diese Publikation wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales kostenlos herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern während des Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Publikation dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Bundesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Außerdem ist diese kostenlose Publikation – gleichgültig wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Publikation dem Empfänger zugegangen ist – nicht zum Weiterverkauf bestimmt.

Alle Rechte einschließlich der fotomechanischen Wiedergabe und des auszugsweisen Nachdrucks vorbehalten.